FRESKO e.V.

Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

JAHRESBERICHT

2022

IMPRESSUM:

FRESKO e.V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden

Tel. 0611 408074-0
Fax 0611 408074-27
E-Mail: info@fresko.org
Internet: www.fresko.org

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Klaus-Wilhelm Ring (1. Vorsitzender)
Tel. 0611-408074-0
E-Mail: kw.ring@fresko.org
Andreas Börner (2. Vorsitzender)
Tel. 0611-408074-0
E-Mail: info@fresko.org

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin:
Ruth Weber-Jung, Tel. 0611-408074-0,
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

Registereintrag:
Registergericht: Amtsgericht Wiesbaden
Registernummer: VR 2412

Verantwortlich für den Inhalt:
Ruth Weber-Jung
FRESKO e.V.
Rheinstraße 36, 65185 Wiesbaden
Tel. 0611-408074-0
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

Text: Stephanie Anthoni
Gestaltung: Christian Mentzel, cmuk
Fotos: depositphotos, FRESKO e.V.

Impressum 2

Inhaltsverzeichnis 3

Editorial 4

Interview Vorstand 6

FRESKO-Zukunftsmusik! 8

Gut zu Wissen 10

Berufsvorbereitung und Ausbildung
- SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden 16
- InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss 18
- PuSch – Praxis und Schule 20
- PFIN – Pflege in Hessen integriert 22
- FIB – Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf 24
- BaE – Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen 26

Deutsch
- DeuFöV – Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung – Berufssprachkurse 28
- BoS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk 30
- WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch 32

Beratung, Coaching, Netzwerkarbeit
- ProAbschluss – Per Bildungscoach zur erfolgreichen beruflichen Weiterbildung 34
- QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule 36
- INCOBA+ – Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache 38

Schulungen und Fortbildungen
- IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch 40
- ViFi – Vielfältig Fit 42

Galerieseiten FRESKO-Team 44

Spenden 47

Durch dick und dünn

LIEBE LESER*INNEN,

endlich ruhigeres Fahrwasser! Wie viele andere Vereine, Kulturschaffende und Bildungsvermittlerinnen und -vermittler konnten auch wir im vergangenen Geschäftsjahr wieder durchatmen: Keine Abstandsregelungen, ausgelastete Kurse und ein Team, das mit uns durch dick und dünn geht! Diese Lehre haben wir jedenfalls aus den Pandemiejahren gezogen: FRESKO hält zusammen! Auch unsere Mitarbeiterbefragung bestätigt, dass wir seit nunmehr 37 Jahren unseres Bestehens auf dem richtigen Weg sind. Drei Jahre in Folge haben sich unsere Noten in Sachen Betriebsklima, Kommunikation, Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Geschäftsführung stetig verbessert und wir steuern auf einen Einser-Schnitt zu. Geschätzt werden bei uns vor allem das offene Miteinander, eigenverantwortliches Arbeiten und das kritische Bewusstsein für gesellschaftliche Entwicklungen.

Letzteres liegt auch unserem neuen Vorstandsmitglied, Andreas Börner, am Herzen: Soziale Arbeit verträgt sich seiner und unserer Ansicht nach nicht mit Profitorientierung. Erklärtes Ziel von FRESKO müsse es sein, den gegenseitigen Respekt zu fördern und die persönliche Situation jedes Menschen zu berücksichtigen – im Team genauso wie mit den Teilnehmenden. Andreas Börner folgte im zurückliegenden Geschäftsjahr auf Dr. Peter Binstadt, der FRESKO e.V. neun Jahre lang mit seiner Expertise als zweiter Vorstand begleitete. Hierzu sagen wir an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für das ehrenamtliche Engagement von Dr. Binstadt für unsere Kultur- und Bildungsarbeit und herzlich willkommen, Andreas Börner.

Auch auf Projektebene gab es 2022 Willkommens- und Abschiedsmomente. So konnten wir mit vielen unserer Konzeptideen und Projektanträge punkten und stehen Menschen mit Rat und Tat rund um die Themen berufliche Bildung und Deutsch als Zweitsprache zur Seite, geben maßgeschneiderte Hilfestellung bei schulischen Problemen, informieren, schulen, vermitteln Wissen und das mit ganz viel Herz und Expertise. Dass wir erfolgreich in der Bildungs- und Förderlandschaft Wiesbadens sind, beweisen unsere hohen Teilnehmenden-Zahlen sowie das positive Feedback von ehemaligen Teilnehmenden.

Das alles können wir nur leisten dank unserer hochqualifizierten Mitarbeiter*innen, vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Auftraggebern wie der Stadt Wiesbaden, dem Land Hessen, dem Bund sowie unseren Kooperationsbetrieben und Sponsor*innen. Unser langjähriges Know-how rund um die Themen Deutsch als Zweitsprache, Ausbildungscoaching und Qualifizierungsberatung ist gefragter denn je. Die Themen Fachkräftemangel und demografischer Wandel sind nicht nur als Dauerschlagzeile in den Medien, sondern auch in der Mitte unserer Stadt angekommen. Sowohl in der ambulanten Pflege als auch in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen, in Schulen, Kitas, im Handwerk oder auch im ÖPNV ist das Problem mehr als präsent. Was also tun? Aus unserer Sicht gilt es vor allem Voraussetzungen zu schaffen, dass Fachkräfte in Deutschland auf eine betriebliche und behördliche Willkommenskultur treffen, die sie zum Kommen einlädt und vom Bleiben überzeugt. Auch bei diesem Schritt begleiten wir Kommunen und Betriebe mit unserem Projekt „Vielfältig fit“ – ViFi –, hier geht es gezielt um die Vermittlung interkultureller Kompetenz für Kommunalverwaltungen, kleine und mittlere Unternehmen, Betriebe sowie sonstige Arbeitsmarktakteure.

Vielfältig fit zu sein und auch zu bleiben stellt jedoch nicht nur Arbeitsmarktakteure vor Herausforderungen. Auch wir sind in unserer Flexibilität als Träger und Verein gefragt, wenn es darum geht, den aktuellen Krisen dieser Welt zu begegnen. Wenn auch unsere Arbeit nicht direkt durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine oder den Klimawandel betroffen ist, spüren wir dennoch die Auswirkungen der allgemein angespannten Situation in der Suche nach Sponsoren und Fördermitteln. Es war in unserer Vereinsgeschichte nie einfach, finanzielle oder ehrenamtliche Unterstützung zu bekommen. Viele Menschen wollen sinnvolle Projekte unterstützen, für die Umwelt, gegen Tierleid oder Armut und das ist auch gut so. Dennoch sind wir ein kleiner Verein im Meer von Organisationen, Vereinen und Stiftungen, dessen Arbeit unterstützt werden sollte. Unser USP dabei ist es, dass wir weniger die Masse als vielmehr den einzelnen Menschen im Blick haben. Mit unserem Leitbild haben wir uns dazu verpflichtet, Menschen nachhaltig zu begleiten. Dazu gehört es, sie in ihrer individuellen Situation wahrzunehmen, ihre Probleme zu hören und diese anzugehen – Schritt für Schritt und mit der Zeit, die es braucht. Schnelle Ergebnisse sind schön und lobenswert, doch sind Bildungsvermittlung, gesellschaftliche Integration und berufliche Teilhabe bei uns keine Schlagwörter, sondern gelebte Realität, die Zeit und Geld braucht. Daher appellieren wir als Verein immer wieder an Privatpersonen, Betriebe und Unternehmen, die den Mut haben, auf die Zukunft von Menschen aus unserer Stadt zu setzen – seien es Geflüchtete, die hier in Wiesbaden eine zweite Heimat finden; von unserem Bildungssystem abgehängte junge Leute oder Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen einen beruflichen Neustart wagen. Denn sicher ist: die Mammutaufgaben demografischer Wandel, Migration und Integration sind nur durch einen Schulterschluss der Gesellschaft zu schaffen!

Ein vorbildlicher Schulterschluss zwischen Stadt und uns als Verein war bislang mit dem soeben verabschiedeten Sozialdezernenten der Stadt Wiesbaden, Christoph Manjura, möglich. Er hatte Augen und Ohren für Themen und Menschen, die wenig gesehen und gehört werden. Mit seiner Nachfolgerin, Dr. Patricia Becher, hoffen wir, die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Sozialdezernat fortsetzen zu können und bauen auf die Strahlkraft der bislang gemeinsam erfolgreich etablierten Projekte.

Zum Ende unseres Editorials gilt es nun Dank zu sagen: Danke an alle Teilnehmer*innen für ihr Vertrauen, unsere Auftraggeber*innen, unsere Kofinanzierenden, ohne die einige Projekte nicht mehr umsetzbar wären; unseren Sponsorinnen und Sponsoren sowie den einmaligen Spendern, die uns helfen, Projekte und Themen umzusetzen, die via Projektfinanzierung nicht möglich sind. Last but not least geht Anerkennung an unsere treuen Mitglieder, die ihren Beitrag zum Weiterbestehen unseres Vereins leisten sowie an das gesamte FRESKO-Team – danke für Euer Engagement, Eure Weitsicht, Eure Innovationsbereitschaft und das wertschätzende Miteinander!

Klaus-Wilhelm Ring
Vorstandsvorsitzender

Ruth Weber-Jung
Geschäftsführerin

„Lernen findet in der Beziehung statt!“

Ein reges Interesse an Bildung, ingenieurwissenschaftliches Rüstzeug und eine gesunde Portion Optimismus – diese Eigenschaften eint das FRESKO-Vorstandsduo Klaus Wilhelm-Ring und Andreas Börner. Dass die beiden mitunter verschiedener Meinung sind, sehen sie gelassen, denn der gemeinsame Nenner stimmt: „Wir wollen das FRESKO-Team und dessen wertvolle Bildungsarbeit weiter voranbringen und die Finanzkraft des Vereins sichern - kurzum für Stabilität sorgen. In 37 Jahren Vereinsgeschichte gab es wirtschaftliche Höhen und Tiefen und auch wenn die Zeiten für soziale Träger schwerer werden, werden wir weiter gemeinsam mit daran arbeiten, ein gutes Leben in Wiesbaden und Umgebung für möglichst viele zu ermöglichen“, so Neu-Vorstandsmitglied Börner. Welche Ziele sich der FRESKO-Vorstand für die kommenden Jahre gesetzt hat, verraten die beiden „Unruheständler“ im Interview.

Herr Börner, Sie sind seit Februar 2023 an Bord von FRESKO e.V. und somit das „Küken“ im Vorstand, aber ein „alter Hase“, wenn es um die Themen Wirtschaft und Coaching geht. Welche Agenda haben Sie sich in der Vorstandsarbeit gesetzt?

Börner: Ich gehe mit ganz viel Demut in mein Amt, denn es gilt, wirtschaftliches und soziales Handeln zu kombinieren und das Team hat das bisher gut geleistet. Wir müssen selbstverständlich sehen, was sich alles in und um uns bewegt, aber vor allem müssen wir Stabilität sichern. Hierzu ist es wichtig, auch nach innen zu agieren. Das heißt, alle Mitarbeitenden arbeiten mit einem sozialen Gedanken im Hinterkopf – Lernen ist aktive Beziehungsarbeit. Wir leiern keine Kurse runter, sondern wir arbeiten mit Menschen und deren ganz individuellen Voraussetzungen.

Ring: Genau dieser Anspruch spiegelt sich auch in unserem Leitbild wider: Der Mensch steht mit seinem Anliegen im Mittelpunkt unseres Engagements. Das heißt, wir dürfen nicht statisch reagieren, sondern werden dynamisch allen Herausforderungen im Miteinander begegnen. Genau aus diesem Grund haben wir uns gefreut, dass wir mit Andreas einen in alle Richtungen gut vernetzten Menschen gefunden haben, der mit seiner beruflichen Expertise als langjähriger Produktmanager und später als Coach für unterschiedliche soziale Träger perfekt zu uns passt!

Börner: Mein Netzwerk möchte ich gerne nutzen, um beispielsweise „alte“ Expertinnen und Experten, vor allem Meister*innen und Ausbilder*innen in Betrieben, nach ihrem Ruhestand in unsere Projekte mit einzubinden. So können wir als Verein und vor allem unsere Klient*innen von ihrem langjährigen Wissen profitieren.

Schauen wir in die Vereinskasse. Das Gros der FRESKO-Mittel besteht nicht aus privaten, sondern aus öffentlichen Geldern von Projektausschreibungen. Inwieweit vertragen sich soziale Arbeit und Profitorientierung, gerade hinsichtlich von öffentlichen Ausschreibungsverfahren? Hier erhält oftmals der Anbieter den Zuschlag, der das vermeintlich preisgünstigste Angebot gemacht hat.

Ring: Schlussendlich verhält es sich mit der Auftragsvergabe im sozialen Bereich genau wie in der freien Wirtschaft: das kostengünstigste Angebot erhält den Zuschlag, aber natürlich hat jeder Auftraggeber auch einen Ermessensspielraum. Daher sind wir darauf angewiesen, immer und immer wieder unsere Stärke in der maßgeschneiderten und qualifizierten Bildungsarbeit mit der Erarbeitung individueller Perspektiven für jeden einzelnen Menschen herauszustellen und Sponsoren, Förderer und Auftraggeber davon überzeugen, dass nachhaltige Bildungsarbeit einen Preis hat. Im Gegenzug haben wir aber auch im Vergleich zu Wettbewerbern Vermittlungsquoten von bis zu 90 Prozent. Als Verein sind unsere Rücklagen gedeckelt, wenn also zum Beispiel Gelder zu spät ausgezahlt werden, ist das für uns eine Herausforderung, die

wir kreativ lösen müssen.

Börner: Wir wissen, dass wir mit unserem Aufgabenspektrum nicht das politische Hauptthema sind, daher ist es umso wichtiger, den Sinn und Nutzen unserer Arbeit für Betriebe, Firmen, Stadt und Land sichtbar zu machen. Es erschreckt mich jedoch immer noch, wie wenig die Leute, die „an der Front“ arbeiten, gehört werden. Ich denke, dass wir uns alle bewusst machen müssen, dass eine Gewinnorientierung im Sozial-, aber auch im Gesundheitssektor, nicht zieldienlich ist. Als Gesellschaft sollten wir eigentlich danach suchen, wo wir unser Zusammenleben vor Ort positiv beeinflussen können – FRESKO ist da mit seinem Schaffen hier in und um Wiesbaden vorbildlich.

Der demografische Wandel und der damit einhergehende Mitarbeitendenmangel macht auch vor FRESKO e.V. nicht halt. Was ist zu tun, gerade im Bereich der Mitarbeitendengewinnung?

Ring: Die Gewinnung neuer Teammitglieder ist auch für uns eine Herausforderung, steht doch immer auch die Frage nach der Höhe des Gehalts im Mittelpunkt. Als gemeinnütziger Verein können wir keine hohen Löhne zahlen. Aber wir bieten Qualifizierungsmaßnahmen, familiären Gemeinschaftssinn und Teamgeist – das ist unsere Corporate Identity und unser Pfund, mit dem wir wuchern können.

Börner: Insgesamt sind Bildungsbiografien sehr individuell – nicht nur bei unseren Kursteilnehmenden. Auch in unserem wachsenden Team ist Vielfalt angesagt und gerade wir als Verein geben auch Menschen eine Chance, die eben nicht unbedingt der Qualifikation auf dem Papier entsprechen.

Herr Ring, Ihre berufliche Vita prädestiniert Sie geradezu zur Vorstandsarbeit bei FRESKO – vom Schlosser zum Ingenieur und weiter ins Kultusministerium. Wie lautet Ihr Rat an junge Menschen, die wenig Glauben an eine berufliche und gesellschaftlich sichere Zukunft haben?

Ring: Lernen, lernen und nochmals lernen! Unser menschliches Hirn ist auf Lernen ausgelegt. Daher müssen wir gerade jungen Menschen, die negative Erfahrungen gemacht und das Lernen lernen verloren haben, den Weg ins Lernen ebnen und so Perspektiven für die Zukunft schaffen. Letztendlich kann jeder Mensch einmal hinfallen, aber es kommt immer darauf an, wie er oder sie wieder aufsteht und FRESKO ist beim Aufstehen behilflich!

Börner: Und wir sollten in keinem Fall belehren. Vielmehr sollten wir jungen Menschen, die den Glauben an ihre schulische oder berufliche Zukunft verloren haben, Respekt und Anerkennung spüren lassen, denn wenn sie bei uns aktiv sind, haben sie ja schon ihre Situation reflektiert. Diese Erkenntnis ist ein bewusster und immens wichtiger erster Schritt. Nicht der Nürnberger Trichter ist danach angesagt, sondern die gemeinsame Beziehungs- und Lernarbeit ohne Bloßstellung der Schwächen.

Wenn Sie auf Ihre zehn Jahre im Vorstand des Vereins zurückblicken, welche Meilensteine hat der Verein geschaffen und wo liegen die Herausforderungen für die Zukunft?

Ring: Ein großer Meilenstein in den letzten zehn Jahren ist sicherlich die Professionalisierung der gesamten Struktur des Vereins – weg von der reinen Ehrenamtlichkeit der Gründerväter hin zu einem modernen Arbeitgeber mit Geschäftsführung und einzelnen Teams. Auch während der Pandemie sind wir professionell gewachsen: wir haben schnell auf die Situation reagiert und uns und unsere Arbeit ins digitale Zeitalter geholt. So konnten wir auch unter den Kontaktbeschränkungen weiterhin unterrichten und auch heute bieten unsere Schulungsräume Digiboards; die Lernenden können auf unsere Lernplattform „moodle“ zurückgreifen, das ist etwas Besonderes. Daher können wir stolz sagen: Wir haben die Pandemie und die Digitalisierung gemeistert!

Börner: Dennoch stehen auch große Herausforderungen vor uns. Eine davon ist die Finanzkraft. Als gemeinnütziger Verein ist FRESKO in vielen Fällen auf finanzielle Unterstützung außerhalb der etablierten Geldgeber angewiesen. Hier wollen wir mit Fördermitgliedschaften gezielt Privatpersonen, aber auch Betriebe ansprechen, denen unsere Arbeit am Herzen liegt und mit deren Hilfe wir unsere Qualität, die wir über bald vier Jahrzehnte aufgebaut haben, auch weiterhin auf dem Bildungsmarkt unter Beweis stellen können.

Klaus Wilhelm-Ring

Andreas Börner

FRESKO-Zukunftsmusik!

FIT FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT

Wer tut das nicht gerne? Ideen schmieden, Konzepte neu denken und seine Fühler in alle Richtungen ausstrecken. Auch wenn uns dazu oft die Zeit fehlt, ist es gerade für uns als Bildungsträger wichtig, neue Impulse zu setzen – in der eigenen Arbeit, für sich selbst und die Zielgruppe. Wir stellen hier drei Impulsgeber*innen vor, die sich Tag für Tag dem Thema Fitness für die Zukunft auf ihre ganz eigene Art und Weise stellen:

- ***Dr. Karin Wullenweber, die als Programmentwicklerin neue Konzepte und Projekte denkt, aktuelle Ausschreibungen unter die Lupe nimmt und Anträge verfasst.***
- ***Dorothee Hansen-Stoffels, die sich mit ihrer 22-jährigen FRESKO-Expertise für die Felder Ausbildung in Teilzeit, Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk sowie für die Wiesbadener Servicestelle Deutsch verantwortlich zeichnet.***
- ***Und last but not least unser junger Kollege Nico Jäger, der FRESKO sowohl als Ausbilder als auch als Arbeitgeber im Bereich Buchhaltung und Personal kennt und schätzt.***

>> DR. KARIN WULLENWEBER

„Egal woran ich arbeite, ich muss immer die FRESKO-Brille aufhaben“, sagt Dr. Karin Wullenweber. Die Sprachwissenschaftlerin ist seit 2006 an Bord. Als Fachbereichsleiterin und Programmentwicklerin arbeitet sie im Hintergrund und schöpft dabei aus ihrer langen Erfahrung aus dem operativen Geschäft. „Mein Motor ist es, zu erkennen, was nicht läuft, was gebraucht wird und daraufhin das Portfolio weiter auszubauen“. Sei es durch ein neues Programm, die Bewerbung auf eine Ausschreibung oder die Weiterentwicklung eines bestehenden Projekts. Bei all ihrem Tun hat sie dabei die Teilnehmenden immer im Blick. Wo fallen Teilnehmende durchs Netz, wo gibt es Bedarfe? Aus den Ideen wachsen dann innovative Projekte. Natürlich nicht einfach so, sondern mit viel Fingerspitzengefühl für den möglichen Auftraggeber, Zeit und die inhaltliche Ausrichtung auf die Zielgruppe. „Bei der Formulierung der Anträge hilft mir natürlich meine Basis als Sprachwissenschaftlerin“, sagt sie und selbstverständlich auch die Netzwerkarbeit und der immerwährende Blick auf politische Entwicklungen. „Letztendlich muss ich meine Nase immer in den Wind strecken, breit informiert bleiben und den Markt kennen“. Intern sei es wichtig, dass die Schnittstellenarbeit im Verein stimme. „Jede Kritik und jede Rückmeldung aus den einzelnen Fachbereichen ist Gold wert“, so Wullenweber. Das, was FRESKO zukunftsfähig mache, seien vor allem die Qualität der Arbeit, die Haltung und Werte des Teams. „Bei der aktuellen Lage auf dem Arbeitsmarkt ist es jedoch auch für uns eine Herausforderung, Mitarbeitende zu finden, die unsere Haltung teilen“, gibt sie zu bedenken. „Auf der einen Seite sind wir eine NGO, die ohne Profitabsicht arbeitet und keine Spitzengehälter bezahlt, auf der anderen agieren wir so professionell wie ein Unternehmen der freien Wirtschaft“. Trotz dieses Spagats sieht Karin Wullenweber den Verein gut aufgestellt für die Zukunft: „Dennoch müssen wir aufpassen, dass unser wertvolles und langjähriges Know-how nicht in den Projekten stecken bleibt, sondern weiter ausgebaut, weitergegeben und für neue Entwicklungen genutzt wird.“

>> DOROTHEE HANSEN-STOFFELS

„Irgendjemand war irgendwann immer für irgendwas zuständig“, so beschreibt Dorothee Hansen-Stoffels die Anfangsphase von FRESKO e.V. Die studierte Diplom-Übersetzerin ist seit 2001 in verschiedenen Funktionen bei FRESKO tätig. „Angefangen habe ich als Honorarkraft und dann kamen in etwa zehn unterschiedliche Projekte, in denen ich aktiv war“, so Hansen-Stoffels. Als FRESKO-Ansprechpartnerin in der Wiesbadener Service Stelle Deutsch (WSD) ist sie nur noch einmal pro Woche in den FRESKO-Fluren der Rheinstraße. „Daran musste ich mich erst mal gewöhnen, aber wir haben inzwischen einige Satelliten und sind nicht mehr alle vor Ort.“ Die heutige fixe Organisationsstruktur weiß Dorothee Hansen-Stoffels sehr zu schätzen. „Ich bin unter anderem für die Qualitätssicherung zuständig, ein Thema, das auch erst mit der Professionalisierung des Vereins aufkam“, erzählt sie. Qualitätsmanagement sei wichtig für die Zukunft FRESKOs. Ebenso wichtig sieht sie auch das Thema Werbung und öffentliche Wahrnehmung. „Hier gilt es sich zu zeigen, FRESKO zu präsentieren, wo immer es zeitlich und ressourcenmäßig geht“, sagt Hansen-Stoffels. So böten Berufsinformationsmessen eine tolle Plattform, die Ideen FRESKOs bekannt zu machen und weitere Multiplikator*innen und mögliche Praktikant*innen zu gewinnen. „Als Babyboomerin sehe ich das Thema Personalgewinnung als große Herausforderung der Zukunft“, sagt Hansen-Stoffels. Es brauche junge Leute, die Spaß daran haben, in einer lernenden und lehrenden Organisation wie FRESKO zu arbeiten. Voraussetzung sei jedoch, dass man jederzeit problemlos bereit sein müsse, sich in Neues einzuarbeiten. Doch genau das mache den Reiz für sie bei FRESKO aus – und selbstverständlich das wohlwollende Miteinander, „denn das findet man in der Arbeitswelt selten, das zeichnet uns als FRESKO aus und wird auch künftig das Pfund sein, mit dem wir wuchern können.“

>> NICO JÄGER

„Ich möchte den Verein voranbringen“, sagt der 27-jährige Kaufmann für Büromanagement Nico Jäger. Der gebürtige Mannheimer ist seit August 2018 an Bord von FRESKO. „Erst als BaE-Absolvent und heute in der Verwaltung in Festanstellung“, so Jäger. Hier ist er mit vielfältigen Aufgaben betraut. Die wichtigste davon ist die Mittelverwaltung. Jäger kommuniziert direkt an der Schnittstelle mit den Geldgebern und ist auch der Erste, der mitbekommt, falls Gelder zwar zugesagt, aber noch nicht freigegeben und damit nicht zeitnah abrufbar sind. Für ihn sei es wichtig, im Non-Profit-Bereich zu arbeiten. „Bildungseinrichtungen haben es definitiv schwerer, vor allem in der Geldakquise“, sagt Jäger. Mit seinem Engagement möchte er seinen Teil dazu beitragen, FRESKO weiter zu entwickeln. Er identifiziert sich mit der Arbeit und dem gesamten Team – die Chemie stimme einfach. Er wisse, er könne in der freien Wirtschaft mehr verdienen, doch „ich habe für mich entschieden, nicht bei einem Wirtschaftsunternehmen zu arbeiten und der Gesellschaft etwas zurückzugeben – jetzt und auch in der Zukunft“ – damit setzt er ein eindeutiges Signal pro Zukunftsfähigkeit des Vereins! Danke und Chapeau für so viel Identifikation und Engagement für FRESKO e.V.

FRESKO e.V. Fakten aus dem Jahr 2022

Sieben Kontinente, 195 Länder und unzählige Sprachen vereinen uns als Menschen auf dieser Erde. Wie bunt und vielfältig unser Leben ist, zeigen uns nicht nur unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch ein Blick in unseren FRESKO-Kalender. Gut zu wissen, dass wir allesamt auch 2022 für sämtliche Themen rund um Coaching, Deutsch als Zweitsprache und Berufsaus- und -weiterbildung aktiv waren – in Theorie und Praxis, vor Ort in Wiesbaden, aber auch überregional! Hier kommt ein Eindruck aller wissenswerten Fakten rund um das FRESKO-Schaffen im Jahr 2022.

TEILZEIT ROCKS!

150 Mütter und Väter in und um Wiesbaden haben seit 2002 von dem Angebot profitiert – nun läuft es nach 20 Jahren Förderung durch die Stadt leider aus. Die Rede ist vom Projekt Betriebliche Ausbildung Erziehender ohne abgeschlossene Berufsausbildung in Teilzeit – oder kurz ATZ. Familien- und Berufsleben miteinander zu vereinbaren ist ein Drahtseilakt, vor allem für junge (allein-)erziehende Mütter oder Väter. Ein hilfreicher erster Schritt auf dem Weg in den Beruf ist hier die Reduzierung der Arbeitszeit auf 75 Prozent bereits in der Ausbildung.
Eine Ausbildung in Teilzeit anzubieten gehört auf dem deutschen Arbeitsmarkt jedoch leider noch lange nicht zur Realität. „Nach wie vor gilt es vor allem bei den auszubildenden Betrieben, Vorurteile abzuschaffen und Chancengleichheit zu fördern“, erklärt Sarah Schmitt von FRESKO.
2022 konnten drei Teilnehmende von ATZ profitieren. „Zwei von ihnen wurden direkt nach der Ausbildung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen übernommen“, ergänzt Schmitt. Nach 20 Jahren wird das erfolgreiche Projekt allerdings nicht mehr verlängert – die Stadt ermöglicht FRESKO jedoch, innerhalb seines Projektes BaE auch weiterhin die Teilzeitausbildung zu realisieren!

AUF HERZ UND NIEREN GEPRÜFT!

Vertrauen ist gut, Kontrolle besser. Daher ist das Qualitätsmanagement fester Bestandteil der Arbeit von FRESKO e.V. Seit mehr als 20 Jahren arbeiten wir nach festgelegten Qualitätskriterien, zu denen unter anderem unser QM-Handbuch, interne Audits, kontinuierliche Treffen des QM-Teams und in regelmäßigen Abständen natürlich auch sowohl Neu- als auch Wiederholungszertifizierungen gehören. 2022 war für uns ein ganz besonderes Jahr, denn im September führten unsere Zertifizierungsstelle HZA (Hanseatische Zertifizierungsagentur, Hamburg) im Rahmen unserer Trägerzertifizierung eine Neuzertifizierung und der Verein Weiterbildung Hessen e.V. Wiederholungszertifizierungen für FRESKO e.V. als Beratungs- und als Bildungseinrichtung durch.
Das Resultat: Die weitere AZAV-Trägerzertifizierung für die Zeit von September 2022 bis September 2027 und die weiteren Zertifizierungen von Weiterbildung Hessen e.V. für die Zeit von September 2022 bis September 2025 liegen nach einer Prüfung „auf Herz und Nieren“ vor, was unsere erfolgreiche Arbeit nachhaltig bestätigt. Check bestanden!

PER TEAMAUSFLUG INS TEAMGLÜCK

Kraft, um neue Ideen zu sammeln, einfach mal den Fokus auf andere Dinge richten, gemeinsam erzählen, gemeinsam wandern, essen und sich austauschen: das alles war Teil des FRESKO-Betriebsausflugs zur Russischen Kapelle, die per „Thermine“ während des sommerlichen Betriebsausflugs von FRESKO 2022 erklommen wurde. Ein anschließendes Essen im Restaurant Saytoune rundete den gelungenen Teamausflug ab.
Im Winter ging es dann gestärkt mit einem Glühwein vom Weihnachtsmarkt zur Weihnachtsfeier ins Lokal Soul Tikka. Bei indischen Gerichten haben wir einen kurzweiligen Abend verbracht, Resümee gezogen, gemeinsam das alte Jahr verabschiedet und auf 2023 geblickt.

AM PULS DER ZEIT

... das versuchen wir nicht nur mit unseren Lernmethoden zu sein, sondern auch mit uns selbst und unserem höchsten Gut: unserer Gesundheit! In Zusammenarbeit mit der BARMER haben wir beispielsweise Workshops zu den Themen „Gesunde Ernährung“ und „Bewegung“ für alle unsere BaE-Azubis realisiert. Des Weiteren haben wir unsere psychische Gefährdungsbeurteilung überarbeitet und ausgewertet. Ziel für das laufende Jahr ist es, möglichst eine Gesundheits-Veranstaltung pro Quartal auch für das FRESKO-Team anzubieten – damit Herz und Puls von FRESKO im Takt bleiben!

UMWELTBEWUSSTES HANDELN ...

... heißt Verantwortung für nachfolgende Generationen übernehmen. Genau diesem Anspruch stellen auch wir uns mit unserem Handlungsfeld Ökologie. Nur gemeinsam können wir zuhause und eben auch am Arbeitsplatz die ambitionierten Klimaziele stemmen. Tätig wurden wir 2022 vor allem in vier Bereichen: Stromverbrauch & Energieeffizienz, Ressourceneffizienz (insbesondere beim Papierverbrauch und der Nutzung von Recyclingpapier), Müllvermeidung, -trennung und sowie beim Thema Heizen und Wärmeeffizienz. Darüber hinaus haben wir sämtliche Kapselkaffeemaschinen durch ökologisch vertretbare Modelle ersetzt. Klimaschutz fängt nämlich auch beim Kaffee an ...

WERBUNG FÜR ALLE

Henry Ford hat einmal gesagt, „wenn Sie einen Dollar in Ihr Unternehmen stecken wollen, so müssen Sie einen zweiten bereithalten, um das bekanntzugeben“. Zugegebenermaßen sind wir kein Wirtschaftsunternehmen, aber mindestens genauso professionell und das, obwohl wir als Non-Profit-Organisation eben keinen extra Dollar für PR übrig haben. Neben unserer umfänglichen Bildungsarbeit bleibt uns wenig Zeit für PR in eigener Sache, dennoch hat es das Team unseres Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit wieder geschafft, auch 2022 unser Schaffen in den Medien bekannt zu machen.

Neben 19 Artikeln, die veröffentlicht wurden, stand und steht vor allem die Pflege unserer Internetpräsenz an erster Stelle. Absolutes Wunschprojekt für die kommende PR ist die Migration der Website auf ein mögliches neues Template sowie ein sprachlicher Relaunch mit Rücksicht auf Menschen mit Lernschwierigkeiten und Zweitsprecher*innen. Hierzu braucht es jedoch Ressourcen – und zwar finanzieller Art, also, wenn Sie jemanden kennen, der jemanden kennt, der, Sie wissen schon, wie Henry Ford, den extra Dollar parat hat, gerne melden!

PHÄNOMENAL DIGITAL!

...das sind wir und darauf können wir stolz sein. Bereits in der Pandemie konnten wir das große Digitalisierungsrad bei FRESKO drehen und dieser Trend hat sich stets fortgesetzt. 2022 haben wir einen dauerhaften Support bzw. eine interne „Hotline“ für Mitarbeitende für Soft- und Hardware über unser Team des Handlungsfelds Digitalisierung eingerichtet. Doch damit nicht genug, wir haben virtuelle Räume für Meetings und Schulungen etabliert, Schulungslaptops verteilt für Lehrende und Teilnehmende ohne Endgeräte, boten Fortbildungen für die Lernplattform „Moodle“ an, führen einen Anschaffungskatalog für die geplante IT- Ausstattung, richteten eine Datenbank für den Fachbereich Deutsch auf der Moodle-Plattform ein und fuchsten uns in die Software „Animaker“ rein, um Erklärvideos selbst zu produzieren.

MA-Befragung 2022

HF Personal

Gesamt-Durchschnitt / Themenkomplex	2020	2021	2022
Zufriedenheit mit der Arbeitssituation und dem Arbeitsplatz	2,04	1,80	1,62
Zufriedenheit mit der Kommunikation bei FRESKO e.V.	2,11	1,92	1,83
Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit und dem Betriebsklima	2,27	1,9	1,67
Zufriedenheit mit dem direkten Vorgesetzten	2,29	2,12	1,81
Zufriedenheit mit der Geschäftsführung	2,08	1,54	1,53
Zufriedenheit mit den Weiterbildungsmöglichkeiten	2,1	1,92	1,45
Zufriedenheit mit dem Unternehmen insgesamt	1,77	1,6	1,49
Zufriedenheit mit der Rolle als Projekt-/Führungsverantwortliche	1,98	1,88	1,73
	1,7	1,5	1,47

PERSONALENTWICKLUNG DENKEN UND UMSETZEN

Personalentwicklung ist eigentlich ein klassischer Begriff des Personalwesens aus der Unternehmenswelt. Als Verein, der aber wie ein Unternehmen von Professionalität lebt, haben wir uns die Personalentwicklung selbstverständlich auch auf die Fahnen geschrieben. Prämienmodell, Onboarding, Möglichkeiten der Fortbildung, ein verbindlicher Code of Conduct für Mitarbeitende – all diese und viele weitere Themen entstammen der Ideenschmiede des Teams der Personalentwicklung.

Besonders stolz sind wir auf die Ergebnisse unserer Mitarbeitendenbefragung: Mit 23 ausgefüllten Fragebögen bei 35 Mitarbeitenden zählt die Rücklaufquote mit 65,7 Prozent zu unserer besten bislang. Von 2021 auf 2022 hat sich der Gesamtdurchschnitt der Notenskala von 1,80 auf 1,62 verbessert! Die insgesamt 48 Fragen deckten dabei das gesamte Spektrum der FRESKO-Arbeit ab: von der Zufriedenheit mit der Arbeitssituation über die Kommunikation, das Betriebsklima, die Vorgesetzten und die Geschäftsführung bis hin zu den Weiterbildungsmöglichkeiten wurden sämtliche Parameter abgeklopft! „Was uns natürlich sehr gefreut hat, war die rege Nutzung der Freifeld-Texte für ein noch direkteres Feedback außerhalb der vorgegebenen Fragen“, sagt FRESKO-Geschäftsführerin Ruth Weber-Jung. Hier konnte selbstverständlich auch Kritik geäußert werden, „denn nur so können wir Arbeitsabläufe noch besser machen und mögliche Schieflagen frühzeitig erkennen.“

EINFACH DEUTSCH SPRECHEN

Einen vertrauensvollen Rahmen schaffen, in dem die Eltern ermuntert werden, bereits vorhandene Deutschkenntnisse einzusetzen und auszubauen – das gelingt FRESKO seit Oktober 2021 mit dem Sprechcafé – Training mündlicher Sprachkenntnisse für Eltern. Das Café ist ein unverbindliches Angebot des Vereins mit Finanzierung durch die Stadt Wiesbaden. Inzwischen ist das Sprechcafé auf eine feste Gruppe von sechs Menschen angewachsen, die sich treffen und sich vor allem über die Bereiche Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit anderen Eltern austauschen und gleichsam ihr Deutsch trainieren.

DIES UND DAS BEI FRESKO E.V.

Als einer von hunderten Wiesbadener Vereinen müssen auch wir selbstverständlich die Werbetrommel rühren, um auf unser Schaffen aufmerksam zu machen und Spenden durch Aktionen sowie Sponsorinnen und Sponsoren einzuwerben. Dazu gehört es für uns, Präsenz zu zeigen. Nicht nur auf Bildungsmessen und anderen städtischen Veranstaltungen, sondern auch, indem wir selbst Aktionen initiieren und so auf unser Schaffen, aber auch auf unsere Herausforderungen aufmerksam machen. 2022 haben wir neben einem Lehrauftrag an der Hochschule RheinMain auch auf dem Hofgut Armada und unserem eigenen Kleiderflohmarkt Präsenz gezeigt und Werbung für die gute Sache gemacht.

SNEAK PREVIEW

bei FRESKO?! Auch wenn die Überschrift ein wenig irreleitend daherkommt, beinhaltet der Name des Kinoformats genau das, was Studierende der Hochschule Rhein Main im letzten Sommersemester erfahren durften: einen günstigen, bei uns selbstverständlich kostenfreien und authentischen Eindruck einer lebendigen und nachhaltig arbeitenden Organisation – FRESKO e.V. Doch erst mal der Reihe nach: Zehn Stunden lang war FRESKO-Geschäftsführerin Ruth Weber-Jung als Lehrbeauftragte im Bereich Organisationstheorie und Organisationsentwicklung bei Prof. Dr. phil. Michael Schmidt eingeladen, den Studierenden die Theorie und Praxis der Organisationskultur bei FRESKO nahezubringen.
„Als Ansprechpartnerin aus der Praxis lag mir natürlich auch am Herzen, dass die Studierenden den Verein vor Ort besuchen konnten“, sagt

Prof. Dr. phil. Michael Schmidt und Klaus Wilhelm Ring begrüßen die Studierenden bei FRESKO e.V.

Weber-Jung. Die Inhalte des Seminars beschäftigten sich hauptsächlich mit dem vierten St. Galler Management-Modell und den unterschiedlichen Umweltsphären eines Unternehmens. „Unternehmen, aber auch Vereine wie wir sind keine Inseln, sondern sind eingebettet in einen komplexen Mehrklang aus Umwelt, Gesellschaft, Technologie und Wirtschaft“, so die studierte BWLerin. Genau diesen Mehrklang sollten fünf Studierende am Ende des Semesters genauer unter die Lupe nehmen. Sie lieferten eine profunde Stakeholder-Analyse an FRESKO e.V., die dem Vorstand und der Geschäftsführung von FRESKO vorgelegt wurde. „Mit dieser Kooperation wollen wir auch an andere Hochschulen appellieren, ihren Studierenden Praxisbezüge zu ermöglichen“, so Weber-Jung abschließend, denn letztendlich sei das für FRESKO als potenzieller Arbeitgeber und für die Studierenden eine klassische Win-Win-Situation.

Studierende der Hochschule RheinMain

EINKAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK!

Blusen, Pullover, Jacketts, Tücher und Hemden bei FRESKO? Unsere Schulungsräume in der Rheinstraße verwandelten sich im September erstmalig in einen Kleiderflohmarkt. Verkauft wurden hochwertige, neue und gut erhaltene Bekleidungsteile sowie Accessoires für Damen und Herren. Unterstützt wurden wir dabei von der Childaid Stiftung in Königsstein, die uns die Kleidungsstücke zur Verfügung gestellt hatte. Unsere Premiere in Sachen Flohmarkt war durchweg erfolgreich. Neben den unzähligen Besucher*innen und den Einnahmen in Höhe von 898,20 Euro konnten wir wertvolle Gespräche führen und neue FRESKO-Freundinnen und Freunde gewinnen. Selbstverständlich dankten wir auch der Childaid Stiftung mit einen Gegenspende. FRESKO wurde in diesem Rahmen außerdem von der Nassauische Sparkasse Wiesbaden mit einer großzügigen Spende bedacht!

WEIHNACHTSMARKT AUF GUT ARMADA

Weihnachtszeit, Spendenzeit. Auch wir nutzten die vorweihnachtliche Gabenbereitschaft und waren mit einem Stand auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt auf Gut Armada dabei. Mit selbstgemachten Köstlichkeiten, selbstgenähten Taschen und Schürzen, Kerzen und Kerzenständern haben wir viele Besucher*innen an unserem Stand empfangen, unzählige Gespräche geführt, neue Kooperationen auf den Weg gebracht und einen Umsatz von 618,50 € erzielt. Herzlichen Dank!

WISSEN AUFHOLEN NACH CORONA

... diesem Anspruch stellte sich das Projekt „Mehrgenerationenhaus – gemeinsam & engagiert mit Kindern & Jugendlichen“, das FRESKO e.V. 2022 mit dem MGH Eltville durchführte. Schwerpunkt der Auftaktveranstaltung war die Reflektion interkulturellen Lernens im Bereich „Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit“. Professionell begleitet wurde das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Programm von FRESKO-Projektbegleiterin Kathrin Komora und den beiden Honorarkräften Isolde Wende und Steffen Bißdorf. Ziel war es, vor allem Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der Pandemie den Anschluss in der Schule verpasst haben, aufzufangen und sie durch ehrenamtliche Lernbegleiter*innen im Lernen zu unterstützen. Das zweite Austauschtreffen mit den ehrenamtlichen Engagierten stand ganz im Zeichen der Wissensvermittlung. Steffen Bißdorf präsentierte Methoden, mit denen Wissen spielerisch vermittelt werden kann. Zudem gab er Tipps zu kostenfreien Unterrichtsmaterialien, Apps und Motivationsförderung. Das von FRESKO im Rahmen eines Sommerfests 2022 übergebene Projekt wird seitdem durch die Stadt Eltville weitergeführt.

100.000 EURO GESUCHT!

Genau diese Summe fehlt uns, um uns fit zu machen für die Zukunft. Warum wir nach Geld suchen? Ganz einfach: Trotz höherer Umsatzerlöse und Mehrarbeit konnten wir unter Corona im Schnitt weniger Geld einnehmen; die Pauschalen deckten nur die Kurse ab, aber keine laufenden Kosten und wir wachsen, genau wie unsere Nachfrage – allerdings werden immer mehr Projekte nur noch durch Kofinanzierungen ermöglicht. Genau diese Kofinanzierungen zu suchen und zu finden kostet auch wieder Arbeit - Zeit, die uns für unsere Bildungsarbeit fehlt. Nicht umsonst heißt es – Zeit ist Geld. Konkret benötigen wir Gelder zur Ausstattung neuer Schulungsräume, also für Stühle, Tische und Digitalboards, aber auch für eine neue Telefonanlage und einen Server – der alte platzt aus allen Nähten. Willkommen ist Ihre Unterstützung auf allen möglichen Wegen: per Fördermitgliedschaft, einmaliger Spende, Sachspenden – sprechen Sie uns gerne an!

LERNEN IM LERNCAFÉ

Die eigenen Schreib- und Lesekenntnisse verbessern? Das ging bis Ende Juli 2022 im Eltviller Lerncafé. Das von FRESKO in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus durchgeführte Projekt öffnete seine Türen einmal wöchentlich für drei Stunden. Neben Beratung erhielten Besucher*innen direkte Hilfestellung beim Lesen von Verträgen, Anträgen, Texten oder beim Schreiben eigener Texte und Briefe. Auch das Lernen am PC war Bestandteil des Angebots. Die Maßnahme war Teil der nationalen Alpha-Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung, die via Bund und Länder und den Mehrgenerationenhäusern umgesetzt wurde.

Besuch des Alpha-Mobils in Eltville: Bürgermeister Patrick Kunkel im Gespräch mit den ALFA-Team-Mitarbeiterinnen Agnieszka Jaworska und Marula Sednawi und Lernbotschafter Dan Mohr

Gestärkt in die Ausbildung starten

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ SchAu Wie bietet Hilfe bei der Vermittlung in eine Ausbildung oder bei der Entwicklung einer anderen tragfähigen beruflichen Perspektive
- ✔ freiwillige Teilnahme für Personen aus allen Rechtskreisen bis 35 Jahre
- ✔ keine Vorgabe von Aufnahmekriterien
- ✔ flexibler Ein- und Ausstieg statt feste Kursdauer
- ✔ 1:1 Coachings und individuelle Beratung wechseln sich ab mit sozialen Lerneinheiten in Kleingruppen

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

SYED ZEESHAN HAIDER, 19 JAHRE
SCHAU WIE-TEILNEHMER

„Ich bin im Sommer 2022 zu SchAu Wie gekommen, nachdem ich den Realschulabschluss absolviert hatte. Leider waren meine Noten nicht so gut, sodass ich die Schule nicht weiter besuchen konnte. Damit hatte ich nicht gerechnet und hätte ich das gewusst, hätte ich mir in der Schule mehr Mühe gegeben. Bei SchAu Wie habe ich mit meinem Coach als Erstes schöne Bewerbungsunterlagen erstellt und ich habe verschiedene Internetseiten vorgestellt bekommen – wie Azubiyo – wo ich mich über verschiedene Berufe informieren konnte. Für mich wurde bald klar, dass ich im medizinischen Bereich ausgebildet werden möchte, weil ich irgendwann Arzt werden möchte. Der tägliche Unterricht bei FRESKO gefällt mir viel besser, als in der Schule, weil die Lehrerinnen cooler sind, als in der Schule. Wir lernen dort Dinge, die fürs Leben wichtig sind. Wir üben Einstellungstest, Vorstellungsgespräche und haben die Möglichkeit unsere Wissenslücken in Mathe, Deutsch, Politik und anderen Fächern aufzuarbeiten und sprechen viel über unterschiedliche Themen. Gott sei Dank, habe ich mit der Unterstützung von Frau Buschhoff eine Ausbildungsstelle gefunden und bereits einen Ausbildungsvertrag als Pflegefachmann unterschrieben. Trotzdem komme ich noch zum Unterricht, weil ich bis zum Beginn meiner Lehre noch viel lernen will.“

Praktikum im Berufsbild Anlagenmechaniker
Schwerpunkt Heizung und Sanitär

BERUFLICHE UND PERSÖNLICHE ORIENTIERUNGSHILFEN

„Mit SchAu Wie greifen wir Menschen, denen der Einstieg in eine Ausbildung aus den unterschiedlichsten Gründen schwer fällt, unter die Arme“, sagt Bettina Buschhoff, pädagogische Mitarbeiterin von FRESKO, denn Bildung und Arbeit sind die Schlüssel erfolgreicher beruflicher Integration, sie machen gesellschaftliche Teilhabe erst möglich. Im nun zweiten Jahr seiner Durchführung hat das Modellprojekt 43 jungen Menschen Orientierungshilfen geboten – entweder im persönlichen Gespräch oder via Online-Coaching. Alle Teilnehmenden wurden dabei 1:1 beraten und unterstützt, ihre ganz persönlichen Fallstricke genau unter die Lupe zu nehmen.
Das Lernergebnis ist der erste Schritt in Richtung Ausbildungsstelle: „Dazu gehört eine aussagekräftige Bewerbung verfassen zu können, sein Allgemeinwissen aufzupolieren und digitale Kompetenzen auszubauen“, so Buschhoff weiter. Über das Coaching hinaus gibt es zahlreiche Angebote, die die Ausbildungssuchenden in Kleingruppen wahrnehmen können: Berufsbezogene Sprachförderung, Stärkung von Lernmethoden und ausbildungsvorbereitende Qualifikationen stehen auf dem Stundenplan der Lernenden. Insgesamt elf Personen starteten nach erfolgreich absolviertem Kurs im Spätsommer 2022 in ihre Ausbildung. Das Projekt kommt nicht nur bei den Teilnehmenden, sondern auch bei der Stadt und dem Sponsor an: „Neben der Erweiterung von 12 auf 15 Kursplätze für junge Menschen wurde die Altersbegrenzung von 30 auf 35 Jahre angehoben, was uns sehr freut“, resümiert Buschhoff.
2022 war nicht nur hinsichtlich der bestandenen Testphase des Pilotprojekts ein Erfolg. „Mit den endlich gelockerten Corona-Bestimmungen konnten wir gemeinschaftlich lernen und zudem gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie den Besuch eines Escape Rooms oder ein Bildungsfrühstück realisieren“, so Buschhoff abschließend.

Ausflug nach Frankfurt zum Teamevent bei Escape Adventures

SchAu Wie-Teilnehmer*innen und Lehrkräfte mit Frau Susanne Smokrovic von der Globus- Stiftung

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

HESSEN Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

ARBEITSWELT HESSEN innovativ · sozial · nachhaltig

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN

globus Stiftung

Wenn Sprache und Beratung Perspektiven schaffen

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ InteA ist im Rahmen des Landesprogramms seit 2016 in Hessen als zweijährige Deutsch-Intensivklassen zur Sprachförderung an beruflichen Schulen eingerichtet
- ✔ Das Projekt richtet sich an Flüchtlinge, Spätaussiedelnde und Zuwandernde (Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger) zwischen 16 und 20 Jahren, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen mit dem Ziel, grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Verbindung mit einem beruflichen Fachspracherwerb zu vermitteln
- ✔ Durch die Intensivsprachfördermaßnahme InteA, die meist bis zu zwei Jahren dauert, sollen flexible Übergänge in andere schulische Bildungsgänge ermöglicht oder Zugänge zur Ausbildungs- oder Berufswelt eröffnet werden
- ✔ Im Schuljahr 2021/22 wurden insgesamt 155 Schüler*innen in acht InteA-Klassen an der Kerschensteinerschule Wiesbaden durch FRESKO e.V. sozialpädagogisch betreut

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

WAFA KHABBACH MAZOUZ, 19 JAHRE,
ANGEHENDE STAATLICH GEPRÜFTE BIOLOGISCH-TECHNISCHE ASSISTENTIN (BTA) IM ERSTEN AUSBILDUNGSJAHR

„Am Anfang hatte ich Angst in Deutschland, alles war neu. In Spanien habe ich die Oberstufe fertiggemacht und wollte in Deutschland schnell studieren. Meine Lehrerin hat gesagt: Mach' langsam, erst musst du Deutsch lernen! In der InteA-Klasse habe ich niemanden in der Klasse gekannt und habe mich nicht wohl gefühlt. Mit der Zeit habe ich viele neue Freundinnen in der Klasse gefunden. Wir haben uns immer gegenseitig geholfen. Frau Akyol hat mir geholfen meine Zeugnisse aus Spanien in Darmstadt anerkennen zu lassen. Wir hatten Erfolg, ich habe den Realschulabschluss anerkannt bekommen. Auch sonst haben wir immer von Frau Akyol viel Hilfe und Unterstützung bekommen. So hat sie mir auch bei der Bewerbung für die Ausbildung zur BTA geholfen. Nach InteA wechselte ich direkt zur BTA und bin sehr glücklich. Meine Ausbildung macht mir viel Spaß. Nach der Ausbildung werde ich mein Fachabitur machen und danach studieren. Vielen Dank Frau Akyol für Ihre Unterstützung!"

EVELYN SCHRÖDER,
KLASSENLEHRERIN IN INTEA

„Mein Alltag in der InteA-Maßnahme beinhaltet neben Deutschunterricht die Arbeit mit Schülern unterschiedlichster Herkunft, Bildungshintergrund oder kultureller Tradition, die auch viele Probleme und Ängste mit zu uns bringen. Dabei gerate ich als Lehrkraft schnell an meine Grenzen und bin sehr dankbar, durch die FRESKO-Sozialpädagogin Frau Akyol eine tatkräftige Unterstützung zu erhalten. In dieser, inzwischen schon mehrjährigen, guten Zusammenarbeit, entlastet sie mich beispielsweise bei Elterngesprächen mit ihrem Fachwissen bezüglich Anschlussmaßnahmen und Perspektiven, oder bei persönlichen Schwierigkeiten der Schüler mit Lösungsoptionen. Gemeinsam arbeiten wir an Projekten, die den manchmal schwierigen, multikulturellen Klassenzusammenhalt stärken sollen. Außerdem vermittelt Frau Akyol bei Konflikten in der Klasse und unterstützt mich und die Schüler bei der jährlichen Praktikumssuche und dabei auftretenden Schwierigkeiten.
Meine Arbeit mit den InteA-Klassen und die Einblicke in die soziale Arbeit im Team mit Frau Akyol machen mir sehr viel Spaß, und ich erlebe eine tägliche Bereicherung durch die Schüler unterschiedlichster Herkunft, weil ich von ihnen neue Perspektiven auf meine eigene Weltsicht bekomme, was dazu führt, dass ich meine Denkansätze permanent überarbeiten muss."

DAS MITEINANDER UND SELBSTVERTRAUEN STÄRKEN

Der persönliche Garten Eden. Wie würde er aussehen? Wo oder was kann er sein? Diese Fragen stellten sich die auserwählten sechs der insgesamt 155 InteA-Schüler*innen im partizipativen Tanzprojekt des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden im Mai 2022. „Mit Eden feierten wir quasi eine doppelte Premiere – im Theater und auch bei FRESKO“, sagt Sirin Akyol, zuständige Sozialpädagogin. Die außergewöhnliche Freizeitaktivität war zum ersten Mal ein Teil der Initiative Integration durch Anschluss und Abschluss – kurz InteA - und zielte vor allem darauf, vorhandene Sprachkenntnisse zu erweitern, das Miteinander und das eigene Selbstvertrauen zu stärken. Gemeinsam mit Felix Beßler, Sirin Akyol und David Nork betreute das dreiköpfige FRESKO-Team im Schuljahr 2021/22 acht Klassen, davon zwei Abschlussklassen. „Neben gemeinsamen Freizeitaktionen wie dem Tanzprojekt oder einer interkulturellen Stadtrallye mitsamt Jugendmigrationsdienst bieten wir in Workshops gezielte Fördermöglichkeiten an“, so Felix Beßler. Dazu gehören u.a. ein umfassendes Bewerbungstraining aber auch Nachhilfeangebote in Mathe und Deutsch.

„Unser erklärtes Ziel nach zwei Jahren Begleitung ist das deutsche Sprachdiplom DSD I Pro mit Zielsprachniveau B1 und Vermittlung in Ausbildung und Anschlussmaßnahmen“, sagt Sirin Akyol. Dabei komme es nicht nur auf das Engagement des einzelnen Schülers oder der einzelnen Schülerin an. „Regelmäßige Gespräche mit Eltern, Betreuenden und Klassenlehrer*innen gehören ebenso zum InteA-Maßnahmenkatalog wie die enge Netzwerkarbeit von FRESKO mit der Agentur für Arbeit, dem Sozialdienst Asyl, der Abendrealschule oder der Schuldnerberatung, um nur einen Ausschnitt unserer Partner zu nennen“, so Beßler. Diese Kooperationen seien vor allem hinsichtlich der Anschlussperspektiven für InteA-Absolvierende wichtig. Dass die sozialpädagogische Betreuung ankommt, darüber gibt und gab es keine Zweifel: „Sämtliche Teilnehmenden sind in ihrer Persönlichkeit gestärkt, haben schulisches Miteinander erlernt und gelebt und konnten sich beruflich orientieren“, resümiert Beßler. Insgesamt 31 Schüler*innen nahmen an der Prüfung zum Sprachdiplom teil, davon haben neun das B1-Diplom und neun das A2-Diplom erreicht, 13 eine Teilleistungsbescheinigung erhalten. „Mit unserer Unterstützung bei der Antragstellung wurden außerdem bei sieben Schülerinnen und Schülern der Hauptschulabschluss anerkannt, bei dreien der Realschulabschluss“, berichtet Sirin Akyol. Für jeden Abgänger und jede Abgängerin konnte eine Anschlussperspektive erarbeitet werden, die die Weichen für weitere Schritte in eine anschließende schulische oder berufliche Zukunft stellte.

InteA-Schülerinnen und Schüler tanzen beim Partizipationsprojekt „EDEN“ in Darmstadt, Wiesbaden und Frankfurt

InteA-Schülerinnen und -Schüler

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

HESSEN Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

HESSEN Hessisches Kultusministerium

Per Bildungsbooster den Abschluss und Anschluss meistern

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ Mit dem Programm Praxis und Schule – kurz PuSch – fördert FRESKO seit 2015 benachteiligte Schüler*innen durch Nachhilfe und Praktika
- ✔ Die Teilnehmer*innen von PuSch B an der Kerschensteinerschule sind zwischen 16-19 Jahre alt und dürfen im 11. Schulbesuchsjahr den Hauptschulabschluss erlangen
- ✔ PuSch A gibt es bei FRESKO e.V. erst seit dem Schuljahr 2020-2021. Hier besuchen die Schüler*innen eine Regelschule – die IGS Obere Aar. Ziel ist es, auch in dieser Schule den HSA zu erlangen, aber in der normal dafür vorgesehenen Zeit, also nach neun Jahren.
- ✔ Die Teilnehmer*innen an der IGS Obere Aar sind zwischen 14-17 Jahre alt
- ✔ Die Teilnehmer*innen werden sozialpädagogisch begleitet, damit sie ihren Schulabschluss schaffen und in Ausbildung oder weiterführende Schulen vermittelt werden
- ✔ Mittels Bewerbungstraining, Berufsorientierung und Praxiserfahrung in Schulwerkstatt und Praktikumsbetrieben wird die Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit (Erlangen der Ausbildungsreife) gestärkt
- ✔ Weitere wichtige Elemente der sozialpädagogischen Arbeit sind: Berufsorientierung, Unterstützung bei Prüfungen, Eltern- und Netzwerkarbeit

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

NIKEEL ALKASIM, 18 JAHRE,
AUSZUBILDENDER KAUFMANN IM EINZELHANDEL

„Die Zeit in PuSch B war echt schön und aufregend. Ich habe von allen Seiten Unterstützung bekommen. Ich fühlte mich in PuSch B sicher. Denn ich wusste, dass ich immer Hilfe bekomme, wenn ich Fragen und Probleme habe. Dank PuSch B habe ich meinen Qualifizierenden Hauptschulabschluss gemacht. Es war nicht einfach, aber ich habe es geschafft. Seit Sommer 2022 mache ich eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel und bin sehr glücklich. Ich bedanke mich ganz herzlich bei FRESKO e.V. für die tolle Unterstützung. Schade, dass es PuSch B nicht mehr gibt“.

EWA HARTMANN
SOZIALPÄDAGOGIN UND PUSCH-COACH

*„Ich habe PuSch B Schüler*innen über sieben Jahre an der Kerschensteinerschule Wiesbaden begleitet. Einer der PuSch B-Teilnehmer der ersten Stunde studiert heute Informatik und gab Nachhilfe im Bereich Mathematik in PuSch B-Klassen! Ich treffe ehemalige Schülerinnen und Schüler aus den PuSch-Klassen bei Aldi, Netto oder REWE an der Kasse oder im Laden (wo sie ihre Ausbildung durchführen bzw. bereits anschließend beschäftigt sind), beim Bäcker, oder in verschiedenen Ausbildungsbereichen der Domäne Mechtildshausen. Auch bei der Praktikumsakquise habe ich von verschiedenen Handwerksbetrieben erfahren, dass sie mit ehemaligen PuSch-Schülern, die bspw. als Anlagemechaniker oder Elektroniker ihre Ausbildung machen, sehr zufrieden sind. Ein schönes Gefühl zu wissen, dass diese jungen Menschen sich beruflich weiterentwickeln und ihre Zukunft Fahrt aufgenommen hat.*
Auch der Wechsel zum PuSch A an die IGS Obere Aar in Taunusstein trägt die ersten Früchte. Die von mir sozialpädagogisch betreute PuSch-Klasse ist eine echte Gemeinschaft, die viele tolle Aktionen wie Kuchenverkauf oder Schülerdisco bis Dezember 22 durchgeführt hat, um die Finanzierung der geplanten Klassenfahrt nach Berlin zu sichern!“

ENORMER FÖRDERBEDARF

Lern- und Leistungsrückstände gemeinsam mit betroffenen jungen Menschen zu überwinden, das hat sich die Initiative PuSch B auch im Förderjahr 2022 auf die Fahnen geschrieben. „Vielen jungen Menschen fällt es aus den unterschiedlichsten Gründen schwer zu lernen und einen Schulabschluss aus eigener Kraft zu schaffen“, sagt Sirin Akyol, zuständige FRESKO Sozialpädagogin an der Kerschensteinerschule. „Gerade im letzten Jahr hatten wir es mit einer sehr förderungsbedürftigen Gruppe von 13 Teilnehmenden zu tun“, so Akyol weiter.
Im Rahmen der Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF) bietet FRESKO bereits seit sieben Jahren mit der Initiative Praxis und Schule – kurz PuSch - einen nachhaltigen sozialpädagogischen Ansatz zur Betreuung benachteiligter Schülerinnen und Schüler bis zum Hauptschulabschluss. Ziel ist es, den Jugendlichen dabei zu helfen, ihren eigenen Fokus zu finden, Benachteiligungen auszugleichen, Lernrückstände zu überbrücken, Praxisluft zu schnuppern und den Hauptschulabschluss zu schaffen.
„Leider ist dies nicht immer möglich und so erlangten in diesem Jahr nur zwei Teilnehmende ihren Hauptschulabschluss, zwei weitere ihren qualifizierenden Hauptschulabschluss und eine Person konnten wir in die Ausbildung vermitteln“, resümiert Hartmann.
Neun weitere Teilnehmende wurden in weiterführende Maßnahmen vermittelt, um sich beruflich weiter zu qualifizieren. Schulmüde und sozial abgehängte junge Menschen wieder in die Schule zu integrieren, bedarf dabei nicht nur jeder Menge Fingerspitzengefühl, sondern den regelmäßigen Austausch mit Eltern und Lehrenden. „Da reicht es nicht, jede Woche einmal nach dem Rechten zu sehen, sondern täglich Kontakt zu halten“, so Akyol.
Das intensive Engagement zahle sich auch im Bereich Gleichstellung von Männern und Frauen aus. „Wir versuchen bewusst, Ausbildungsberufe für Männer in frauendominierten Berufen zu ermöglichen, genauso wie die Vermittlung von Frauen in handwerkliche und technische Praktika“, berichtet die Sozialpädagogin. Nachhilfe in Deutsch und Mathematik durch einen privaten Sponsor ergänzen das vielseitige Angebot der sozialpädagogischen Betreuung des Projekts, das trotz nachhaltiger und dokumentierter Erfolge nicht in die neue ESF-Förderperiode übernommen wurde. PuSch A läuft im Schuljahr 2022/2023 an der IGS Obere Aar weiter und Ewa Hartmann wird als PuSch-Coach ihre Schüler*innen durch den Schulalltag begleiten..

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

HESSEN Hessisches Kultusministerium

EUROPÄISCHE UNION Kofinanziert von der Europäischen Union

PUSCH DEINE ZUKUNFT

Doppelt gesichert ins Berufsleben starten

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ Ziel ist der Hauptschulabschluss und ein Abschluss als Altenpflegehelfer*in für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund
- ✔ Das Projekt wird von FRESKO e.V. seit dem Schuljahr 2018/2019 durchgeführt
- ✔ In 2022 wurden 26 PFIN-Schülerinnen und Schüler in der 10. und 11. Klasse betreut - FRESKO e.V. begleitet dabei sozialpädagogisch, unterstützt den Erwerb des Hauptschulabschlusses (z.B. durch Organisation von Nachhilfe) bzw. den Ausbildungserfolg in der Altenpflegehilfe, verhindert Ausbildungsabbrüche und begleitet den Übergang in den Beruf
- ✔ Schülerinnen und Schüler werden durch FRESKO e.V. innerhalb des Netzwerks „Berufliche Schule – Altenpflegeschule – Betriebe“ professionell begleitet
- ✔ Anmeldungen erfolgen über die Louise-Schroeder-Schule und die Altenpflegeschule an der Akademie für Pflege und Sozialberufe der Mission Leben, Wiesbaden
- ✔ Voraussetzung ist ein Ausbildungsvertrag mit einem ambulanten Dienst oder einer stationären Einrichtung in der Altenpflege
- ✔ Das Betreuungsangebot wird ergänzt durch nachhaltige Netzwerkarbeit mit zahlreichen Institutionen, Bewerbungstraining sowie der engen Zusammenarbeit mit Klassenleitungen der beiden Schulen

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

NOURELDIN ADAM, 21 JAHRE,
PFIN-TEILNEHMER

„Nach der InteA-Klasse habe ich zu PFIN gewechselt. Hier lernte ich viele neue Freunde kennen - wir gehen oft zusammen Fußballspielen oder trainieren. Bei PFIN mache ich meinen Hauptschulabschluss und meine Ausbildung als Altenpflegehelfer. Im Sommer werde ich die Prüfung ablegen und hoffe, dass ich sie schaffe. Dann habe ich meinen Hauptschulabschluss und einen Berufsabschluss als Altenpflegehelfer in der Tasche. Danach möchte ich weitermachen als Pflegefachmann. Das FRESKO-Team, vor allem Ewa Hartmann, hat mir in meinem Weg sehr geholfen - bei der Wohnungssuche, aber auch dann, wenn ich Fragen hatte. Ich bedanke mich sehr für die Hilfe und Unterstützung.“

ERFOLGSQUOTE? FAST 100 %!

In nur zwei Jahren den Hauptschulabschluss schaffen und dabei die Prüfung in der Altenpflegehilfe meistern? Klingt herausfordernd, aber dank des unermüdlichen Einsatzes des FRESKO-Teams machbar. Mit FRESKOs sozialpädagogischer Betreuung konnten 2022 insgesamt 11 junge Menschen durch das Projekt „Pflege in Hessen integriert“ – kurz PFIN – einen erfolgreichen Doppelabschluss erlangen und diesen nach der 11. Klasse gebührend feiern. „Der Theorieunterricht wird bei PFIN jeweils einmal pro Woche in der Louise-Schroeder-Schule durchgeführt, wo die Teilnehmenden auf den Hauptschulabschluss vorbereitet werden. In der Altenpflegeschule Mission Leben bekommen die angehenden Pflegekräfte berufsbezogene Inhalte vermittelt“, erklärt Ewa Hartmann, bei FRESKO zuständig für das Projekt. Die praktische Ausbildung findet in verschiedenen Altenpflegeeinrichtungen statt, meistens an den Wohnorten der Teilnehmenden, z.B. in Wiesbaden, Mainz-Kastel, Darmstadt, Limburg, Rüsselsheim, Frankfurt oder im Rheingau-Taunus-Kreis. Wichtige Stütze für Noureldin Adam und seine Mitschüler*innen waren und sind die festen Besuchs- und Beratungstermine durch die FRESKO-Sozialpädagogen. Neben eines Nachhilfeangebotes, das durch einen von FRESKO gewonnenen Sponsor ermöglicht wird, gilt es in den Leistungsgesprächen in der Altenpflegeschule individuelle Förderbedarfe und Hilfestellungen der einzelnen Teilnehmenden zu ermitteln. „Dabei sprechen wir nicht nur mit den Lehrerinnen und Lehrern, sondern selbstverständlich auch mit den Eltern der teils minderjährigen Absolvierenden“, erklärt Hartmann weiter. Neben schulischer Unterstützung steht die Hilfe bei der Bewältigung des Alltags im Fokus der Arbeit des PFIN-Teams von FRESKO: „Wir begleiten und unterstützen die jungen Menschen bei der Erstellung von Anträgen, beantworten mit ihnen Briefe und vermitteln, falls nötig, Schuldenberatungen oder den Kontakt zu einem Anwalt“, sagt Hartmann. Gemeinsam mit der Klassenleitung unterstützt FRESKO auch bei sozialen Projekten und Bewerbungstrainings. Fehlt ein Praktikumsplatz, so helfen die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bei der Vermittlung. „Hier zahlt sich unsere langjährige Netzwerkarbeit aus – wir können unsere Teilnehmenden meist direkt an entsprechende Fachberatungsstellen vermitteln“, erklärt Hartmann. Das Team kooperiert zudem mit dem Jugendmigrationsdienst des IB Wiesbaden - vor allem als Anlaufstelle für die zusätzliche Unterstützung junger Menschen mit Migrationshintergrund.

Mission Leben
AKADEMIE
für Pflege- und Sozialberufe

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

HESSEN
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

HESSEN
Hessisches Kultusministerium

Beruflicher Neustart mit passgenauer Beratung

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ FiB hilft Frauen, die oft seit mehreren Jahren nicht mehr berufstätig sind oder aus gesundheitlichen Gründen ihre ursprünglich erlernten Berufe nicht mehr ausüben können
- ✔ Teilnehmen können erwerbsfähige Frauen, die einen Leistungsanspruch nach dem SGB II haben
- ✔ Die Zuweisung erfolgt über Fallmanager*innen der Kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden
- ✔ 16-wöchiger Kurs mit Praktikum

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

NECLA POYRAZ GÖCE, 43 JAHRE,
FIB-TEILNEHMERIN, AUSZUBILDENDE ZUR KAUFFRAU FÜR BÜROMANAGEMENT

„Der Kurs hat mir den Weg geebnet, nach einer Pause von 16 Jahren wieder in die Berufstätigkeit einzusteigen. Nicht nur der Unterricht, sondern auch der Austausch mit anderen Frauen, hat mir sehr dabei geholfen, meine berufliche Zukunft mit beiden Händen anzupacken. Jetzt bin ich Auszubildende als Kauffrau für Büromanagement und das tolle FRESKO-Duo, Florentine und Constanze, unterstützte mich bei der Suche nach einem passenden Praktikumsplatz, den ich selbst gefunden habe und zwar im St. Josefs-Hospital Wiebaden in der Verwaltung.“

DIE BERUFLICHEN STÄRKEN IM BLICK

32 Wochen lang drehte sich für Florentine Persin und Constanze Börner alles um das Thema Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf. „In den zwei 16-wöchigen Kursen konnten wir 2022 insgesamt 26 Frauen neue berufliche Perspektiven eröffnen und sie fit machen für künftige Arbeits- oder Ausbildungsstellen“, sagt Florentine Persin, Leiterin des Projekts FiB bei FRESKO e.V. Die jüngste Teilnehmerin war dabei 24 Jahre und die älteste Teilnehmerin 49 Jahre alt. „Der überwiegende Teil der Frauen sind meist Mütter, teilweise mit vier bis fünf Kindern, wurde nicht in Deutschland geboren und kam erst im Verlauf ihres Lebens nach Wiesbaden“, berichtet FiB-Coach Constanze Börner.
Besonderes Highlight nach zwei Jahren Pandemie war der durchgängige Präsenzunterricht, der auch weiterhin die Möglichkeit bot, online im Homeoffice dabei zu sein. „Genau diese hybriden Arbeitsformen sind Bestandteil der heutigen Arbeitswelt und aus dieser nicht mehr wegzudenken“, ergänzt Persin. Inhaltlich zielte der Kurs vor allem auf eine die Stärken und Kompetenzen fokussierte berufliche Orientierung der Teilnehmerinnen. „Dabei erarbeiten wir die individuellen beruflichen Einstiegsmöglichkeiten sowie eine passende Bewerbungsstrategie“, so Börner weiter. In verschiedenen Betrieben, wie u.a. der Praxis am Kureck, der Obermayr Kindertagesstätte oder der Hotellerie von Asklepios, schnupperten die Teilnehmerinnen in den Berufsalltag ihres künftigen Berufes. „Diese Praxiserfahrung ist sehr wichtig und entscheidet darüber, ob der anvisierte Beruf zu den Vorstellungen der Kursteilnehmerinnen passt“, so Börner.

In sämtlichen Kursen bekamen die Frauen bereits während der betrieblichen Erprobungen eine sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle des jeweiligen Praktikumsbetrieb angeboten und nahmen diese auch an. „Weitere Teilnehmerinnen bekamen von ihren Betreuerinnen und Betreuern im Praktikum die Zusage, dass sie die in ihrer Ausbildung geforderten Praktikumszeiten dort absolvieren können“, so Börner, dies alles seien wichtige erste Schritte, um im anvisierten Beruf später Fuß zu fassen und Selbstvertrauen zu gewinnen.

Die beiden Coaches im Projekt:
Florentine Persin und Constanze Börner

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

WIESBADEN
Sozialleistungs- und Jobcenter

Eingehende Beratung + individuelle Unterstützung = Ausbildungserfolg

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ Ziel ist der Erwerb eines staatlich anerkannten Berufsabschlusses
- ✔ Seit 2001 begleitet FRESKO e.V. dabei durch gezielten Stütz- und Sprachförderunterricht in Ergänzung zur fachpraktischen Ausbildung in den Kooperationsbetrieben und dem Berufsschulunterricht
- ✔ Teilnehmen können junge Erwachsene bis 25 Jahre
- ✔ Voraussetzung ist der Bezug von Arbeitslosengeld II oder das Leben in einer Bedarfsgemeinschaft

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

ROBEL KEBEDE, 25 JAHRE

BAE-TEILNEHMER, HEUTE KAUFMANN IM EINZELHANDEL IN FESTANSTELLUNG

„Nach meinem Schulabschluss startete ich eine Ausbildung zum Sozialassistenten. Allerdings merkte ich schnell, dass mein Deutsch noch nicht ausreicht und ich so eine Ausbildung nicht schaffen kann. Ein Freund, der seine Ausbildung bei FRESKO e. V. machte, hat mir dann geraten, es doch auch dort zu versuchen – und es hat geklappt! Ich wurde direkt nach meiner Zuweisung durch das Jobcenter vom FRESKO-Team beraten und unterstützt. Mein Berufswunsch war „Automobilkaufmann“. Für diese schwierige Ausbildung reichte aber mein damaliges Sprachniveau noch nicht aus. Mein alternativer Berufswunsch war Kaufmann im Einzelhandel. Das Team der BaE hat sich sehr darum bemüht, einen zu mir passenden Betrieb zu finden und so konnte ich meine Ausbildung als Kaufmann im Einzelhandel sogar in der Automobilbranche machen.

Anfangs war es sehr schwer für mich, besonders der Unterricht in der Berufsschule. Ich musste zwei Dinge gleichzeitig lernen - die Sprache und den eigentlichen Unterrichtsinhalt. Auch wenn ich mich sehr konzentrierte, habe ich nicht alles verstanden. Besonders schwierig wurde es, als der Unterricht während Corona nur noch online stattfand. Das alles hätte ich ohne den Sprachförder- und Stützunterricht bei FRESKO e. V. nicht geschafft. Hier wurde mir immer alles, was ich in der Schule nicht verstanden hatte, erklärt. Dieser Unterricht ist etwas ganz Besonderes, das man in einer „normalen“ Ausbildung nicht bekommt. Auch die Vorbereitung auf die Prüfungen hat mir gutgetan. Nicht nur, weil mein Wissen dadurch nochmal gefestigt wurde, sondern vor allem auch dadurch, dass mir das Simulieren der Prüfungssituation die Nervosität nahm. Selbst über den Unterricht hinaus bekam ich bei FRESKO e. V. in allen Lebensbereichen die Unterstützung, die ich gerade brauchte – sowohl bei organisatorischen Dingen, Amtsangelegenheiten oder privaten Problemen. Manchmal, wenn ich das Gefühl hatte, dass mir alles zu viel wird und ich mit meiner Motivation zu kämpfen hatte, wurde ich immer wieder aufgebaut – je nach Situation mal sanfter und mal energischer!“

Gisela Schmidt mit Robel Kebede in der Beratung

13 MAL AUSBILDUNGSERFOLG 2022

Qualität setzt sich durch! Das bewies das FRESKO-Team trotz ausgesetzter Neu-Förderung durch die Stadt Wiesbaden im Jahr 2022. Die laufende BaE-Maßnahme konnte erfolgreich für die Auszubildenden im zweiten und dritten Lehrjahr weitergeführt werden. „Obwohl wir regulär keine neuen Azubis aufnehmen durften, haben wir dennoch im Oktober 2022 einen neuen Teilnehmer begrüßen können, der bereits seine Ausbildung begonnen hatte und diese über uns im Sommer mit der Abschlussprüfung beenden will“, berichtet Sarah Schmitt, bei FRESKO für BaE zuständige Sozialarbeiterin. Aktuell zählt BaE einen aktiven Teilnehmer im zweiten und 23 Teilnehmer im dritten Lehrjahr. „Insgesamt konnten wir 13 junge Menschen nach erfolgreich absolvierter Prüfung 2022 ins Berufsleben verabschieden“, ergänzt BaE-Kollegin Gisela Schmidt – ein Erfolg. Begleitet wurden und werden die BaE-Teilnehmenden nicht nur durch individuelle Unterstützung und Förderunterricht, sondern auch immer wieder durch ausbildungsbegleitende Workshops, die das Team von FRESKO e.V. gemeinsam mit Partnern organisiert. „Ein Highlight des letzten Jahres war definitiv die Zusammenarbeit mit der BARMER“, erzählt Sarah Schmitt. Im Rahmen dieser Kooperation wurden zwei Workshops zu den Themen Ernährung und Bewegung im Arbeitsalltag angeboten und von den Teilnehmenden dankend angenommen.

BaE-Auszubildende lernen bei FRESKO e.V.

Sarah Schmitt und Gisela Schmidt, unsere BaE-Kolleginnen

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

WIESBADEN Sozialleistungs- und Jobcenter

HESSEN Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Ermöglicht durch das Sozialbudget

Maßgeschneidert Deutsch lernen

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ Seit 2016 führt FRESKO bedarfsorientierte Berufssprachkurse für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durch
- ✔ Die Basiskurse finden für die Niveaustufen B1 auf B2, B2 auf C1, C1 auf C2 statt
- ✔ Bei den Spezialkursen gibt es weitere Angebote:
  - A2-Kurse: für Teilnehmende aus dem Integrationskurs, die das Niveau A2 nicht erreicht haben
  - „Gesundheitsfachberufe“ – für Personen, die sich im Anerkennungsverfahren zu akademischen Heil- und Gesundheitsfachberufen befinden
  - Gewerbe-Technik und Einzelhandel Kurse mit fachspezifischen Inhalten
- ✔ Die Teilnahme ist kostenfrei

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

CHRISTIAN BRAUNE,
LEITER DES INTEGRATIONSMANAGEMENTS DER HELIOS DR. HORST SCHMIDT KLINIKEN, WIESBADEN

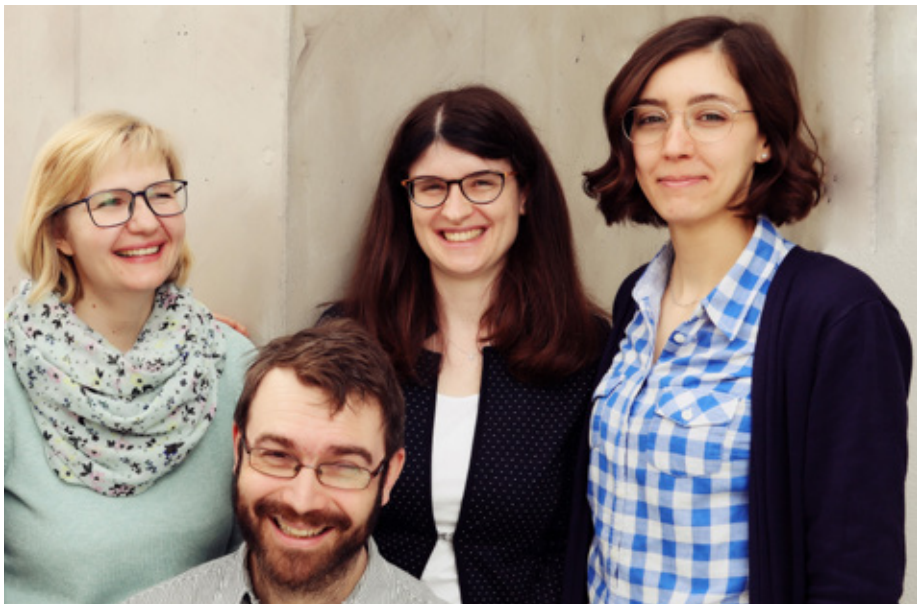
„Als größter Klinikbetreiber in Wiesbaden akquirieren wir seit 2017 gezielt Pflegekräfte aus dem Ausland, um so dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen zu begegnen. Seit einiger Zeit haben wir uns vermehrt auf die Eigenakquise und Initiativbewerbungen konzentriert, um so eine höhere Mitarbeiterbindung zu erreichen. Auch können wir über diesen Weg der Personalgewinnung gezielt die Qualität der Fach- und Sprachausbildung mitgestalten. Seit über einem Jahr arbeiten wir nun vertrauensvoll mit der Sprachschule FRESKO e.V. in Wiesbaden zusammen und konnten schon verschiedene Projekte erfolgreich planen, gestalten und abschließen. Wir freuen uns sehr, dass wir FRESKO e.V. als kompetenten Dienstleister und Kooperationspartner gewinnen konnten und freuen uns auf eine langjährige und konstruktive Zusammenarbeit.“

SYLVIA NIEBLING,
ESWE VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, FACHBEREICH PERSONAL

„Die ESWE Verkehrsgesellschaft hat das Angebot der geförderten Sprachkurse mit großer Begeisterung angekommen und direkt umgesetzt. Die professionelle Zusammenarbeit mit FRESKO e.V. war von Anfang bis Ende sehr engagiert und immer mit viel Herzblut verbunden. Wir danken allen Beteiligten, auch den Kollegen der ELW, für die hervorragende und unkomplizierte Zusammenarbeit, die über die Sprachkurse hinaus zu guten Synergieeffekten geführt hat. Wir haben es geschafft, zwei Kurse mit unterschiedlichem Sprachniveau zu starten und fast alle Teilnehmer haben ihre Prüfung bestanden. Gerne würden wir auch weiterhin eine Zusammenarbeit und die Angebote von FRESKO e.V. nutzen.“

SPRACHE UND BERUF ALS SCHLÜSSEL ZUR INTEGRATION

Berufsbezogenes Sprachtraining in der Zweitsprache Deutsch ist die Basis für viele Berufe, im Gesundheits- aber auch im Dienstleistungssektor jedoch sind gute Sprachkenntnisse unabdinglich. Daher bietet FRESKO für den Bereich „Gesundheitsfachberufe“ aber auch für viele andere Sparten seit 2019 Spezialkurse an. „Die bis zu 300 Stunden umfassenden Sprachkurse werden von den Teilnehmenden durchweg als ein wertvolles Mosaikstück in der arbeitsplatzbezogenen wie auch in der persönlichen Entwicklung und als eine unersetzliche Begleitung auf dem Weg zur beruflichen Anerkennung und zum dauerhaften Verbleib in Deutschland empfunden“, sagt Wencke Strauß, Deutschlehrkraft bei FRESKO e.V. „2022 haben insgesamt 7 Mitarbeiter:innen der Helios HSK-Kliniken Wiesbaden, verschiedene Einzelpersonen, die teils lange Anfahrt in Kauf genommen, um miteinander auf Augenhöhe zu lernen“, berichtet Strauß weiter. Der Weg der Teilnehmenden ging dabei nicht nur durch den Sprachkurs, sondern auch durch das extrem komplexe berufliche Anerkennungsrecht. Im Jahr 2022 änderte u.a. auch das Land Hessen erneut die Modalitäten des Nachweises der für die Berufsausübung in Pflegeberufen erforderlichen Deutschkenntnisse, was bei vielen Teilnehmern und Teilnehmerinnen Unsicherheiten auslöste. „Zwar hatten fast sämtliche Teilnehmenden im Herkunftsland eine Ausbildung zur Pflegefachkraft abgeschlossen, brachten aber oft differenzierte und sehr spezielle Berufserfahrung aus den jeweiligen Gesundheitssystemen mit“, so die Expertin. Diese professionellen Hintergründe wurden als Orientierung für die Themen und Inhalte genutzt, die wir so ganz individuell auf die jeweilige Gruppe zuschneiden konnten“, sagt Strauß. „So kompliziert auch manchmal die Inhalte erschienen, haben am Ende fast alle Teilnehmer*innen das Zertifikat „telc Deutsch B1 Pflege“ oder „telc Deutsch B2 Pflege“ in der Tasche“, resümiert Wencke Strauß. Auch im Dienstleistungssektor der ELW und ESWE in Wiesbaden stieß das DeuFöV-Programm auf offene Ohren und ganz viel Lernbereitschaft – in den zwei Kursen für ESWE- und ELW Mitarbeitende haben fast alle Teilnehmenden ihre Prüfung bestanden!



Ein Teil unseres großen Deutsch-Teams: v.l.n.r.: Marina Bobak, Felix Beßler, Sabrina Bappert, Sarah Bast

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Die Sprache lernen und Berufsluft schnuppern

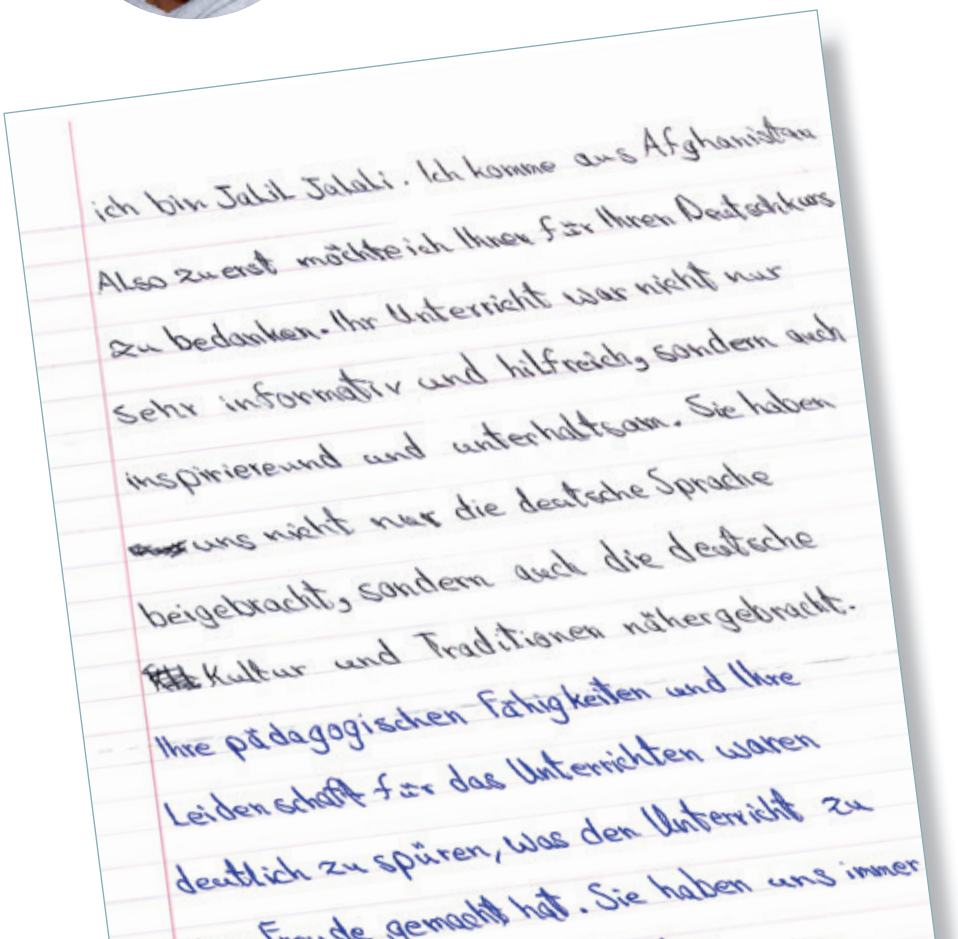
>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ Das Angebot BoS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk - besteht seit 2021
- ✔ Gefördert werden Teilnehmer*innen, die aufgrund asylrechtlicher Bestimmungen (noch) keinen Anspruch auf das reguläre Kursangebot von Integrations- oder Sprachkursen haben.
- ✔ Innerhalb von sechs Monaten können Teilnehmende ihr Deutsch verbessern und eine erste berufliche Orientierung samt Praktikum absolvieren.
- ✔ Die Teilnehmenden werden über das Maßnahmen- und Integrationsmanagement, Materielle und Soziale Hilfen für Geflüchtete der Landeshauptstadt Wiesbaden zugewiesen

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

JALIL JALALI
TEILNEHMER BOS

„Die Lehrkräfte von FRESKO haben uns immer ermutigt, unsere Sprachkenntnisse zu verbessern und uns das Vertrauen gegeben, unsere Fähigkeiten zu entwickeln."



ich bin Jalil Jalali. Ich komme aus Afghanistan
Also zuerst möchte ich Ihnen für Ihren Deutschkurs
zu bedanken. Ihr Unterricht war nicht nur
sehr informativ und hilfreich, sondern auch
inspirierend und unterhaltsam. Sie haben
uns nicht nur die deutsche Sprache
beigebracht, sondern auch die deutsche
Kultur und Traditionen nähergebracht.
Ihre pädagogischen Fähigkeiten und Ihre
Leidenschaft für das Unterrichten waren
deutlich zu spüren, was den Unterricht zu
Freude gemacht hat. Sie haben uns immer

Auszug aus dem Dankesschreiben von Jalil Jalali, ehemaliger Teilnehmer

ORIENTIERUNG IN SPRACHE UND BERUF

Auf die Plätze, fertig, los! Eigentlich könnte es so einfach sein, eine neue Sprache und einen Beruf zu erlernen, doch aufgrund ausländerrechtlicher und bzw. oder asylrechtlicher Bestimmungen dürfen viele Migrant*innen (noch) keinen regulären Sprach- oder Integrationskurs besuchen. FRESKO e.V. springt genau in diese Lücke und schafft durch das Projekt BoS - Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk – Abhilfe. Die sechsmonatige Maßnahme wird auf freiwilliger Basis angeboten und dankend angenommen. „Unser Angebot besteht aus einer Verbindung von Spracherwerb, Elementen der Grundbildung sowie beruflicher Erstorientierung und -erprobung“, erklärt Dorothee Hansen-Stoffels, die das BoS-Projekt für FRESKO leitet.

Im ersten Durchgang, der von September bis März lief, nahmen 14 Menschen teil, die auf A1-Niveau Deutsch lernten und sich gleichzeitig im Bewerbungstraining auf eine vierwöchige berufliche Lernphase vorbereiteten. „Von neun Teilnehmenden, die ein Praktikum absolvierten, hätten allein sechs einen Arbeitsvertrag abschließen oder eine Ausbildung im Anschluss in dem Betrieb machen können, was allerdings an der fehlenden Arbeitsgenehmigung aufgrund des Aufenthaltsstatus beziehungsweise fehlender Deutschkenntnisse nicht möglich war“, berichtet Hansen-Stoffels. Zu den Berufsfeldern im Praktikum gehörten Einzelhandel, Altenpflege, Kälte- und Klimatechnik, Elektrotechnik, Reifenservice, Kfz-Aufbereitung, Schreinerei, Mitarbeit in der Gastronomie sowie Bildung und Erziehung von Kindern im Elementarbereich.

Im zweiten Durchgang ab März durchliefen neun Teilnehmende das Programm, fünf davon konnten Praxisluft schnuppern und „alle neun haben am Ende die A1-Prüfung bestanden, ein toller Erfolg, der den Teilnehmenden Mut macht“, so Hansen-Stoffels. Im anschließenden dritten Durchgang starteten 15 Teilnehmende mit ihrem sechsmonatigen Kurs bis März 2023.

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

WIESBADEN Sozialleistungs- und Jobcenter

HESSEN Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Ermöglicht durch das Sozialbudget

Anlaufstelle mit Strahlkraft

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ Die Wiesbadener Servicestelle Deutsch – kurz WSD – ist seit 2020 Erstanlaufstelle für Personen, die Informationen zu Deutschförderangeboten in Wiesbaden benötigen
- ✔ Die Beratung und auch die Sprachtests durch FRESKO finden kostenlos statt in den Räumen des Amtes für Zuwanderung und Integration
- ✔ Neben Zugewanderten und professionellen Akteuren berät die WSD auch Ehrenamtliche, die mit Zugewanderten Kontakt haben oder Fragen haben, die den Erwerb der deutschen Sprache umfassen

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

ERWIN BINDER, 83 JAHRE,
EHRENAMTLICHER DEUTSCHLEHRER

„Ich bin immer noch begeistert, wie schnell das FRESKO-Team eine rundum vertrauensvolle Basis aufgebaut hat. Meine Deutschschülerin Adela wurde sofort freundlich und kompetent von Frau Oschmann empfangen. Frau Oschmann hat auch mich hervorragend beraten bezüglich einer künftigen HSK-Mitarbeiterin, der ich Deutschunterricht gegeben habe. Was das Team der WSD leistet, sollte viel mehr bekannt gemacht werden. Ich bin zwar nicht mehr der Jüngste, aber dennoch macht es mir Freude, junge Migrantinnen und Migranten beim Deutschlernen zu unterstützen – vor allem, wenn man dann noch kompetente Hilfe an seiner Seite weiß!“

Ivanka Mrše und Dorothee Hansen-Stoffels

Marina Bobak und Dorothee Hansen-Stoffels

SPRACHE, DIE SCHLÜSSELQUALIFIKATION FÜR TEILHABE

Die Nachfrage ist ungebrochen hoch: 52 Nationalitäten und 1.285 Beratungen – das ist die erfolgreiche Statistik des WSD-Teams für das Jahr 2022. „Nach nur zwei Jahren Servicestelle wissen wir, dass wir mit unserem Angebot mitten ins Schwarze getroffen haben“, sagt Maia Oschmann, die die Servicestelle Deutsch leitet. Neben ratsuchenden ehrenamtlichen Deutschlehrerinnen und Lehrern, wie Erwin Binder, nutzen die Ausländerbehörde, die Deutsche Post AG, die Abteilung städtischer Kindertagesstätten, die Entsorgungsbetriebe der Stadt oder der Verein „angekommen e.V. den Service der WSD. Selbstverständlich suchen auch angehende Deutschschülerinnen und -schüler die Beratung des FRESKO-Teams. Je nach Aufenthaltsstatus und Sprachstand haben sie unterschiedliche Zugänge zu Sprachkursen. „So stehen sowohl Kurse, die über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert werden als auch Kurse, die via Ehrenamt laufen, zur Verfügung, vor allem dann, wenn die Ratsuchenden noch keinen Zugang zu öffentlich finanzierten Sprachkursen hatten“, erklärt Maia Oschmann. Die Strahlkraft des noch jungen Projekts ist immens, denn die Servicestelle ist eine einzigartige Plattform in der Sprachförderung und Sprachsteuerung in Wiesbaden und erste Anlaufstelle für professionelle Akteure wie Menschen mit Migrationshintergrund. Mittels Sprachtest – einer ausführlichen sprachbezogenen Kompetenzfeststellung – kann den Ratsuchenden dann aktive Hilfe bei der Suche nach einem passenden Deutschkurs angeboten werden. „Von 2020 bis Dezember 2022 haben insgesamt 1.139 Menschen einen solchen kostenfreien Sprachtest bei uns absolviert, resümiert Oschmann – Tendenz steigend!

Vorstellung der der WSD-Werbematerialien bei FRESKO

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

WIESBADEN
Amt für Zuwanderung und Integration

Die berufliche Entwicklung fördern und Fachkräfte sichern

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ Ziel ist es, Personalverantwortliche und Beschäftigte zu beruflichen Qualifizierungen plus geeigneter finanzieller Förderung zu beraten und durch Coaching unterstützend zu begleiten
- ✔ Gefördert werden seit 2015 sozialversicherungspflichtige oder geringfügig Beschäftigte mit Wohnsitz in Hessen, deren Arbeitgeber*innen die Sozialbeiträge übernehmen. Bislang hat FRESKO insgesamt 435 Teilnehmende beraten und begleitet
- ✔ Die Beratung und das Coaching sind sowohl für Beschäftigte als auch für Unternehmen kostenfrei und unverbindlich

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

SEBASTIAN HASSELBACH, 41 JAHRE,
FACHKRAFT METALLTECHNIK

„Ich glaube, mein Fortschritt mit der Ausbildung hat dafür gesorgt, dass ich mich auf der Arbeit weiterentwickeln konnte. Meine Vorgesetzten wussten ja auch, dass ich diesen Kurs besucht habe, um einen Abschluss zu machen. Mitte letzten Jahres wurde ich dann stellvertretender Gruppenleiter in meiner Gruppe, dieses Jahr im April sogar zusätzlich noch in einem anderen Bereich. Vor einigen Wochen habe ich mich für einen Meisterkurs Industriemeister Metall IHK angemeldet. Ich warte momentan nur noch auf die Zulassung von der IHK und danach auf das Aufstiegs-BAföG. Den Kurs mache ich dann zwei Jahre lang abends online. Rückblickend muss ich sagen, dass ich sehr froh bin an diesem Programm teilgenommen zu haben, da es mich tatsächlich vorangebracht hat und meine Zufriedenheit sehr zugenommen hat nun etwas in der Hand zu haben. Vielen Dank an das FRESKO-Team für die Beratung und Betreuung!“

Ingrid Weinreich und Claudia Ackermann, Bildungscoaches bei FRESKO e.V.

DEN EIGENEN QUALITÄTSANSPRUCH DEFINIEREN UND LEBEN

Beratung, Coaching, Qualifizierung – dieser Dreiklang ist Basis des Projekts „ProAbschluss Bildungscoaches, das bereits seit 2015 mit unterschiedlichen Aufgabenspektren gefördert wird. „Wir sind stolz, als Bildungspartner von Anfang an dabei zu sein und seit 2022 zu sämtlichen Bereichen beruflicher Bildung und finanzieller Förderung beraten zu können“, sagt Claudia Ackermann, Bildungscoach bei FRESKO. Im Rahmen des Projekts können sich kleine und mittelständische Unternehmen der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem angrenzenden Rheingau-Taunus-Kreis als auch Beschäftigte durch die Expertinnen von FRESKO e.V. zu allen Fragen rund um die Themen Fachkräftesicherung und berufliche Qualifizierung beraten lassen. Ziel ist es, sich gemeinsam mit Beschäftigten und Personalverantwortlichen die beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen anzunehmen, Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung und des unternehmerischen Gegensteuerns zu identifizieren und daraus konkrete individuelle Maßnahmen abzuleiten. „Wir möchten sprichwörtlich anstecken und einen Funken bei den Personalverantwortlichen entzünden, sie dafür zu sensibilisieren, dass es sich lohnt, nicht nur über Fachkräftesicherung zu sprechen, sondern einen eigenen Qualitätsanspruch an die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden im Unternehmen zu definieren und diesen zu leben“, fasst Ackermann zusammen.
Das Projekt kommt an: „Zahlreiche Menschen suchten 2022 unsere Beratung und mittlerweile fragen auch immer mehr Frauen an, die nach neuen Wegen suchen oder den Weg in ihren ursprünglichen Beruf nicht schaffen“, erklärt Ingrid Weinreich, bei FRESKO verantwortlich für die Initiative. Im Rahmen eines ersten Treffens identifizieren die FRESKO-Bildungscoaches individuelle Möglichkeiten und Herausforderungen und erarbeiten dann gemeinsam maßgeschneiderte Lösungsansätze. „So ist es uns gelungen einen jungen Mann, der bereits seine Ausbildung mehrfach abgebrochen hatte, durch gezieltes Coaching und über die Zusammenarbeit verschiedener Akteure wie Kammern, Bildungszentrum, Betrieb und Berufsschule zum Berufsabschluss des Kfz-Mechatronikers zu begleiten“, berichtet Weinreich. Neben dem Coaching werden die Weiterbildungsexpertinnen von FRESKO auch immer wieder als Referentinnen gefragt: Im Rahmen des „Hessischen Zukunftsdialogs 2022“ wurden die Bildungscoaches gemeinsam mit ihrem Klienten eingeladen, diesen besonderen Weg und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten einem breiten Publikum vorzustellen. Außerdem informierte das Team in der Online-Veranstaltung „DigiZuschuss Quali“ interessierte Unternehmen.

Die Bildungscoaches mit Kevin Fischlein, der seinen Abschluss als Kfz-Mechatroniker erfolgreich bestanden hat

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Kofinanziert von der Europäischen Union

HESSEN Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Rheingau-Taunus-Kreis

Per Rundum-Beratung und Begleitung die Ausbildung meistern

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ QuABB ist eine hessenweite Stützstruktur zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen
- ✔ Zielgruppe sind Auszubildende, Ausbilderinnen und Ausbilder, Lehrkräfte und Eltern
- ✔ Die Beratung erfolgt persönlich, per E-Mail oder per Telefon
- ✔ QuABB stellt allen Beteiligten Arbeitshilfen und Informationsmaterialien für den Ausbildungsalltag zur Verfügung

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

DANIEL HOCK, 30 JAHRE,
LEHRER AN DER FRIEDRICH-EBERT-SCHULE, WIESBADEN

„Bei QuABB überzeugt mich als Lehrer vor allem die vertrauensvolle, angenehme und lösungsorientierte Atmosphäre – sowohl, was die Räumlichkeiten der Beratungsstelle anbelangt als auch das Miteinander mit den Beratenden. Dieser geschützte und freundliche Rahmen ist vor allem für Schülerinnen und Schüler eine wichtige Unterstützung bei der Formulierung und Bewältigung ihrer Probleme.“

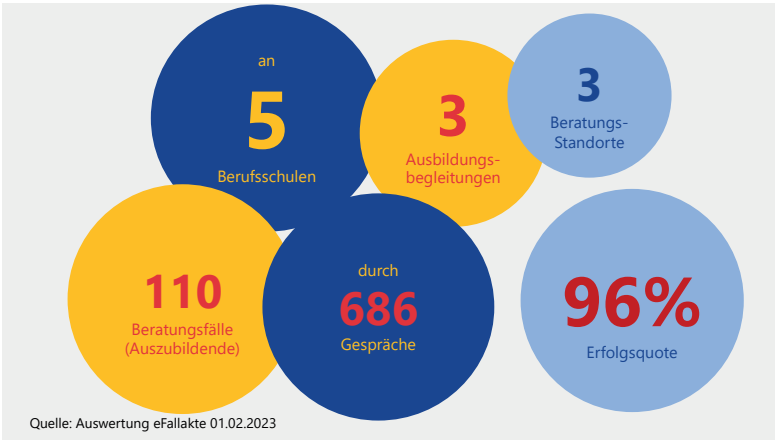
QuABB-Stand auf der Messe in der Kerschensteinerschule

Kollegiale Fallberatung mit anderen Ausbildungsbegleiter*innen

686 GESPRÄCHE AN DREI BERATUNGSSTANDORTEN

110 Beratungssuchende, 96 Prozent Erfolgsquote – mit diesen Zahlen ist die QuABB-Mission 2022 rundum gelungen. „In 686 Gesprächen haben wir es geschafft, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Perspektive zu bieten und sie aktiv bei der Lösung ihrer individuellen Probleme in der Ausbildung zu begleiten“, sagt Barbara Emmelheinz, Ausbildungsbegleiterin von FRESKO e.V. an der Wiesbadener Kerschensteinerschule. QuABB unterstützt Auszubildende, Betriebe, Berufsschulen und Eltern dabei, Probleme in der Ausbildung frühzeitig wahrzunehmen und einem möglichen Abbruch zuvorzukommen.
Neben den Gesprächen mit Ratsuchenden besuchten die QuABB-Berater*innen von FRESKO 35 Klassen an vier Berufsschulen, organisierten einen Austausch mit dem Team des Sozialdienstes Asyl der Stadt Wiesbaden sowie drei Regionaltreffen der Kollegialen Fallberatung. „In unserer Arbeit ist nicht nur Fingerspitzengefühl gefragt, sondern auch praktisches Wissen rund um Prüfungssituationen“, erklärt Emmelheinz. Hierzu besichtigte das Team zum Beispiel die Werkstatt von aquah-Wiesbaden, um Informationen rund um die theoretische und praktische Prüfungsvorbereitung für Auszubildende als Maler*in und Lackierer*in einzuholen. Auch die Präsenz bei Berufsinformationsmessen speziell für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte oder ein Infotisch am Tag der offenen Tür der Kerschensteinerschule standen auf dem Programm der FRESKO-QuABB-Einheit für 2022. Die langjährige Expertise des Teams ist gefragt: „Für das Projekt ‚Bedarfsanalyse für die Hilfen im Berufsausbildungssystem – Unterstützungsleistungen professionalisieren, bündeln und niederschwellig verankern‘ des Zentrums für Arbeit und Politik der Universität Bremen konnten wir ein Experteninterview beisteuern“, so Ingrid Weinreich FRESKO-Fachbereichsleiterin Beratung, Coaching und Netzwerkarbeit. „Uns ist es wichtig, die Werbetrommel gegen Ausbildungsfrust zu rühren, wo immer es geht“, sagt Weinreich. Daher ist das QuABB-Team auch bestens vernetzt mit der AG Kompetenz- und Entwicklungsprogramm im Übergang Schule und Berufe – kurz AG KEP – und der Initiative CONNECT, die als weitere niedrigschwellige Beratungsstelle fungiert. Das 2016 aus der Taufe gehobene Netzwerk besteht aus Lehrkräften der Wiesbadener Berufsschulen Schulze-Delitzsch-Schule, Friedrich-Ebert-Schule, Louise-Schroeder-Schule, Kerschensteinerschule und Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit.

FRESKO-Ausbildungsbegleiterinnen auf der Messe „Was geht?“



>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Kofinanziert von der Europäischen Union

HESSEN Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

WIESBADEN Referat für Wirtschaft und Beschäftigung

Persönliche Wissenslücken schließen, Sprachbarrieren überwinden

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ INCOBA+ ist ein individuelles Coachingprogramm für Arbeitssuchende oder arbeitslose Erwachsene und wird von FRESKO e.V. seit 2019 angeboten
- ✔ Mittlerweile haben 58 Klientinnen und Klienten von der maßgeschneiderten Initiative profitiert
- ✔ Voraussetzung ist ein Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) der Agentur für Arbeit oder der Kommunalen Arbeitsvermittlung (kommAV) Wiesbaden
- ✔ Wer Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II erhält, kann über einen AVGS gefördert werden. Der AVGS ist eine sogenannte „Ermessensleistung“, kein Rechtsanspruch

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

WENCKE STRAUSS,
PROJEKTKOORDINATORIN INCOBA+

„Wenn wir Interessentinnen und Interessenten an INCOBA+ beim ersten Informationsgespräch zur Teilnahme an der Maßnahme erklären: Ja, richtig, Sie bekommen Ihre eigene Coachin bzw. Ihren eigenen Coach, die/der sich ganz nur auf Sie konzentriert, Sie in den Mittelpunkt stellt, mit Ihnen an Ihren ganz individuellen Förderbedarfen und Zielen arbeitet und in Ihrem eigenen Tempo mit Ihnen arbeitet – so wie es zu Ihnen passt! Dann schauen viele zunächst ganz ungläubig nach dem Motto: So viel Aufmerksamkeit einer Expertin bzw. eines Experten ganz für mich allein, das ist ja unerhört! Das genau macht aber unsere Arbeit in INCOBA+ aus: alles ganz genau und individuell auf unsere Klientinnen und Klienten zuschneiden zu können. Nichts von der Stange, alles maßgeschneidert, sozusagen. Und die Klientinnen und Klienten wiederum fühlen sich in ihrer Person wertgeschätzt und ernstgenommen. Jeder Schritt auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt, den wir in INCOBA+ begleiten dürfen – mag er von außen betrachtet auch noch so klein sei – ist von unseren Klientinnen und Klienten selbst erarbeitet, ist ihr eigener Schritt. Und das gibt ihnen Selbstbewusstsein und Stärke für den weiteren Weg, denn das Ende der Maßnahme bedeutet ja nicht das Ende des Wegs, oft sogar erst den Anfang.“

WIR BEGLEITEN.
INCOBA+ INDIVIDUELLES COACHING FÜR BERUF, WIEDEREINSTIEG UND SPRACHE

gemäß AZAV zertifizierte Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung

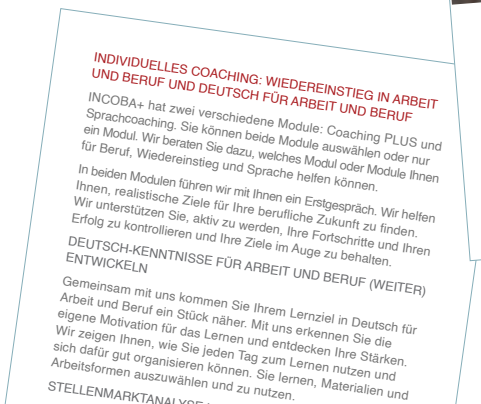
Modul 1: Individuelles Sprachcoaching für Beruf und Wiedereinstieg
8 Wochen, 40 Sprachcoaching-Einheiten

Modul 2: Individuelles Coaching PLUS für Beruf und Wiedereinstieg
12 Wochen, 48 Coaching-Einheiten

FRESKO e.V.
Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

Beratung und Anmeldung:
0611 969 70 46-8
incobaplus@fresko.org

Rheinstraße 36
„Haus des Handwerks“ 3. OG
65185 Wiesbaden
www.fresko.org



INDIVIDUELLES COACHING: WIEDEREINSTIEG IN ARBEIT UND BERUF UND DEUTSCH FÜR ARBEIT UND BERUF

INCOBA+ hat zwei verschiedene Module: Coaching PLUS und Sprachcoaching. Sie können beide Module auswählen oder nur ein Modul. Wir beraten Sie dazu, welches Modul oder Module Ihnen für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache helfen können.

In beiden Modulen führen wir mit Ihnen ein Erstgespräch. Wir helfen Ihnen, realistische Ziele für Ihre berufliche Zukunft zu finden. Wir unterstützen Sie, aktiv zu werden, Ihre Fortschritte und Ihren Erfolg zu kontrollieren und Ihre Ziele im Auge zu behalten.

DEUTSCH-KENNTNISSE FÜR ARBEIT UND BERUF (WEITER) ENTWICKELN

Gemeinsam mit uns kommen Sie Ihrem Lernziel in Deutsch für Arbeit und Beruf ein Stück näher. Mit uns erkennen Sie die eigene Motivation für das Lernen und entdecken Ihre Stärken. Wir zeigen Ihnen, wie Sie jeden Tag zum Lernen nutzen und sich dafür gut organisieren können. Sie lernen, Materialien und Arbeitsformen auszuwählen und zu nutzen.

STELLENMARKTANALYSE

FRISCH ZERTIFIZIERTES 1:1-COACHING

16 Teilnehmende, 16 Erfolgsgeschichten: Die INCOBA+-Statistik liest sich auch im vierten Jahr der Maßnahme durchweg positiv. Das Team um (Sprach-)Coach Wencke Strauß verhalf den Klientinnen und Klienten damit zu einem ersten oder erneuten Schritt in Richtung Arbeitsmarkt. So vielfältig wie die Hintergründe der Teilnehmenden sind auch die Beweggründe und Ziele für die Auswahl der Aktivierungsmaßnahme. „Einmal geht es ausschließlich um eine Prüfungsvorbereitung, das andere Mal um die Hinführung auf berufsbezogene Sprachförderung oder eine Umschulung steht an“, sagt Wencke Strauß.
In insgesamt vier verschiedenen Bausteinen bot INCOBA+ bis Mai 2022 individuelles Coaching an. Baustein 1 bestand dabei aus einer dreistündigen sprachlichen Kompetenzfeststellung für Beruf und Wiedereinstieg für Migrantinnen und Migranten. Im zweiten Baustein drehte sich alles um das Sprachcoaching zum Wieder- oder Einstieg in den Beruf. „Hierbei begleiteten wir unsere*n jeweilige*n Klienten oder Klientin ganz intensiv acht Wochen lang in insgesamt 32 Coaching-Einheiten“, erklärt Strauß weiter. 2022 haben diesen Baustein bis Mai insgesamt zehn Klientinnen und Klienten gewählt. Die Bausteine 3 und 4 fokussierten auf den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben. „Hier ging es darum, realistische Ziele für die berufliche Zukunft zu setzen und auch den Arbeitsmarkt und mögliche berufliche Alternativen unter die Lupe zu nehmen“, erklärt Wencke Strauß weiter. Der vierte Maßnahme-Baustein hatte den gleichen Aufbau und die gleichen Ziele wie Baustein 3, war allerdings speziell für Migrant*innen gedacht, die Deutsch als Zweitsprache erlernt haben – dieser Baustein wurde 2022 von insgesamt fünf Klientinnen genutzt, die, in der überwiegenden Zahl alleinerziehend, deutliche und bedeutsame Schritte in Richtung Arbeitsmarktintegration gehen konnten.
Seit September 2022 gibt es INCOBA+ nun im neuen Gewand: Aus „Bausteinen“ wurden „Module“ und deren Anzahl wurde von ursprünglich vier auf zwei verschlankt. Modul 1 ist dabei nun das individuelle Sprachcoaching mit neu 40 Coaching-Einheiten, Modul 2 das individuelle Coaching PLUS für den beruflichen (Wieder-)Einstieg mit weiterhin 48 Einheiten. „FRESKO hat die Bedarfe und Erfordernisse analysiert, die sich gegenüber dem Zeitpunkt der ersten Zertifizierung von INCOBA+ im Jahr 2019 nun verändert darstellen – man denke nur an die Pandemiezeit und die gestiegenen Anforderungen an die Menschen, sich in die Technik des digitalen Austauschs und Arbeitens einzufinden“, so Wencke Strauß. „Wir haben entsprechend mit diesem aktuelleren und auf die voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen der nächsten Jahre ab 2022 passgenaueren Neuzuschnitt der Maßnahme reagiert. INCOBA+ als 1:1-Coaching sollte auf jeden Fall im FRESKO-Portfolio bleiben – und glücklicherweise erlaubt uns die Zertifizierung nach AZAV, wenn auch aufwändig und arbeitsintensiv, alle drei Jahre frischen Wind in unsere Maßnahme zu bringen und dabei die Erkenntnisse und Ideen einzubinden, die wir die drei Jahre zuvor gesammelt haben.“

Eingehende Beratung im INCOBA+-Büro

>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Bundesagentur für Arbeit

WIESBADEN Sozialleistungs- und Jobcenter

Die Sprachkompetenz im Fokus

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ Die Servicestelle berufsbezogenes Deutsch bildet gemeinsam mit ViFi – Vielfältig fit – das Teilprojekt „ViBe – Vielfalt und berufsbezogenes Deutsch stärken“ im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“. Beide Bausteine verbessern die Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Migrationshintergrund
- ✔ Zielgruppen der Servicestelle sind vor allem DaZ-Lehrkräfte, betriebliche Akteurinnen und Akteure, Beratungspersonal in Arbeitsverwaltungen sowie alle weiteren Akteure, die in der Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen tätig sind
- ✔ Aufgabe der Servicestelle ist, die Akteure zu allen Themen rund um die berufsbezogene Deutschförderung zu beraten und zu schulen - hessenweit
- ✔ Unterschiedliche Schulungsangebote sind maßgeschneidert auf die unterschiedlichen Bedarfe

>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

MARINA BOBAK,
LEHRKRAFT IN DEUFÖV-KURSEN

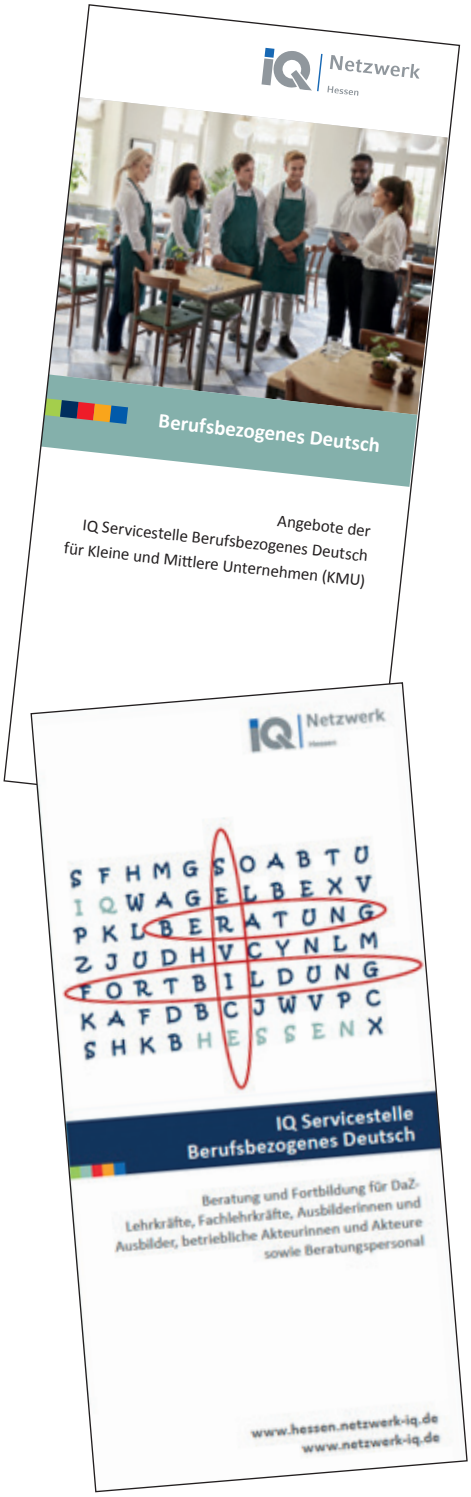
„Die Fortbildung durch die Servicestelle war sehr informativ, sachlich und praxisorientiert. Es gab genug Platz für Diskussionen und alle Fragen wurden ausführlich beantwortet. Besonders gut fand ich Tipps für die Prüfungsvorbereitung und wie man bestimmte Fertigkeiten direkt im Unterricht trainieren kann, worauf man achten sollte. Ich würde jederzeit erneut teilnehmen!“

Das Team der IQ Servicestelle Berufsbezogenes Deutsch v.l.n.r. : Dott. Silvia Miglio, Dr. Karin Wullenweber, Kathrin Komora

HESSENWEITES ERFOLGSPROJEKT

Fortbildungsbedarf genau dort aufgreifen, wo Lücken sind – das ist der Ansatz des vierköpfigen FRESKO-Teams der IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch. „Ziel ist es, sämtliche beteiligten Akteure - z.B. DaZ-Lehrkräfte, Ausbilder*innen oder Beratende in der Arbeitsverwaltung - einzubeziehen. Sie alle benötigen in ihrem Berufsalltag Unterstützung dabei, den Spracherwerb der betreuten Migrant*innen noch besser fördern zu können“, erklärt Dr. Karin Wullenweber, Leiterin des Projekts bei FRESKO e.V. Die Servicestelle offeriert seit 2019 entsprechende Schulungs- und Beratungsangebote – immer häufiger durch Nutzung digitaler Medien. Mit insgesamt 422 Teilnehmenden war das FRESKO-Team auch 2022 mit Schulungen, Beratungen und Vorträgen mehr als voll ausgelastet. „Wir haben davon allein 17 Schulungen mit 236 Teilnehmenden durchgeführt“, sagt Dott. Silvia Miglio. Ein Hauptaugenmerk lag hierbei auf der Vermittlung digitaler Kompetenzen und Tools im Unterricht sowie die Unterrichtsplanung im virtuellen Klassenzimmer. Gefragt waren aber auch sämtliche Neuerungen rund um die neuen Tests für die Spezial- und Basisberufssprachkurse A2 und B1 sowie B2 und C1. „Neu in unserem Repertoire ist auch unsere moodle-Plattform als Lernmanagementsystem sowie der Einsatz von Videos im berufsbezogenen Deutschunterricht“, so Miglio weiter.

Neben Lehrkräften konzentriert sich das Fortbildungsangebot auch auf städtische oder KiTa-Mitarbeitende. „Beide Zielgruppen sollten in der Lage sein, sprachsensibel zu beraten – ob Eltern in einer Kindertagesstätte oder Arbeitssuchende im Jobcenter“, ergänzt Kollegin Kathrin Komora. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Beratung zu Fragestellungen rund um das Thema Deutsch am Arbeitsplatz. „Um Bildungsangebote dauerhaft in Betrieben zu etablieren brauchen wir Kooperationspartner und Türöffner, so wie beispielsweise Betriebsrät*innen“, sagt Dott. Silvia Miglio. Neben Arbeitgebenden können Mitglieder des Betriebsrates über arbeitsrechtlich verankerte Instrumente die Weiterbildung in ihrem jeweiligen Unternehmen voranbringen. „Trotz des starken Bedarfs und der hohen Nachfrage wird das Projekt 2022 zum Ende der aktuellen Förderperiode auslaufen“, sagt Dr. Karin Wullenweber abschließend – doch FRESKO wäre nicht FRESKO, wenn es das gewonnene Know-how einfach so beiseite legen würde: „Wir tüfteln selbstverständlich an Möglichkeiten, wie wir ähnliche Angebote künftig weiter umsetzen können.“



>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesagentur für Arbeit

Per interkultureller Kompetenz dem Fachkräftemangel entgegenwirken

>> DAS PROJEKT IM SCHNELLCHECK

- ✔ Zielgruppen des IQ-Teilprojektes Vielfältig Fit – kurz ViFi - sind Arbeits- und Kommunalverwaltungen, Betriebe und sonstige Arbeitsmarktakteure
- ✔ Inhaltliches Angebot für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) ist die Fachkräftesicherung und Standortattraktivität durch Diversity-Maßnahmen
- ✔ Schwerpunkt kommunaler Beratung bilden sämtliche Herausforderungen und neuen Handlungsfelder durch den Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund
- ✔ Ziel der ViFi-Maßnahmen sind die Entwicklung bedarfsgerechter Strategien, passgenaue Kompetenzentwicklung, Entlastung in migrationssensiblen Bereichen, Erleichterung von Arbeitsabläufen und die nachhaltige Umsetzung der Strategien in die Praxis
- ✔ Die Beratungs- und Unterstützungsangebote von ViFi sind für die Nutzer*innen kostenfrei

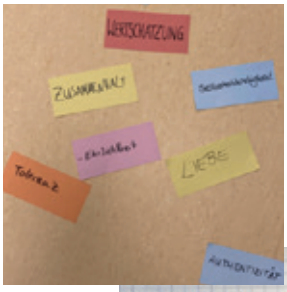
>> UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

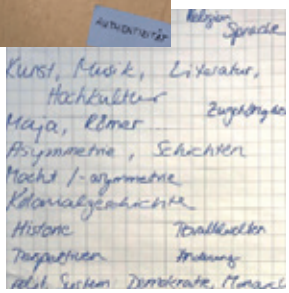
KATHRIN GIEBELER,
PROJEKTMITARBEITERIN VIFI – VIELFÄLTIG FIT

„Vielfalt in der Arbeitswelt ist ein so wichtiges Thema. Sowohl die Teilnehmenden als auch wir als Projektverantwortliche haben mit sehr viel Freude an den einzelnen Aspekten der interkulturellen Öffnung gearbeitet. Dabei haben wir alle etwas gelernt und mitgenommen aus den verschiedenen Begegnungen und aus der gemeinsamen Zusammenarbeit. Das Thema ist schier unerschöpflich. Daher bedaure ich sehr, dass das Projekt dennoch endete.“

LANGFRISTIGE STRUKTURARBEIT

Nachhaltig, sinnstiftend und zielgerichtet – dieser Dreiklang beschreibt die zukunftsweisende Arbeit des ViFi-Teams auch im letzten Förderjahr des Programms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“. „Mit 200 Teilnehmenden haben wir 2022 unser Soll mehr als erfüllt“, sagt Hans-Peter Wilka, Leiter des Projektes bei FRESKO e.V. Die Integration ausländischer Fachkräfte durch gezielte Aufklärungsarbeit ist ein Baustein, dem Fachkräftemangel in Deutschland zu begegnen. „Dies erfordert entsprechende Anpassungsprozesse im Arbeitsmarkt und bei seinen Akteuren, denn in puncto Diversität besteht vielerorts Nachholbedarf“, ergänzt seine Kollegin Kathrin Giebeler. „Im vergangenen Jahr konnten vor allem zwei Arbeits- und Kommunalverwaltungen von den Schulungen und Workshops des ViFi-Teams profitieren“, fasst Giebeler zusammen. So haben die Kommunalverwaltung Maintal und KiTas im Wetterauskreis die Expertise in Sachen interkultureller Öffnung für sich in Anspruch genommen.
„Alle Beteiligten haben sich unwahrscheinlich engagiert mit dem Thema beschäftigt. Uns hat es große Freude bereitet, die Menschen bei ihrer Arbeit tatkräftig zu unterstützen“, ergänzt Wilka.
Das zweiköpfige FRESKO-Team stand seit 2019 mit Rat und Tat rund um Fragen zu Diversity, Kultur, Kommunikation, traumasensible Beratung, Diskriminierung und Gender zur Stelle. In Beratungen und individuellen Workshops wurde der Umgang mit Interkulturalität auf allen Ebenen des Arbeitsalltags reflektiert, geübt und erlernt. „Ziel des wertvollen Programms ist der konstruktive Umgang mit mehr Vielfalt in allen gesellschaftlichen Bereichen“, resümiert Wilka, der das Ende des Förderzeitraums und die fehlende Anschlussalternative bedauert. „In den letzten vier Jahren haben wir es geschafft, ganz unterschiedliche Arbeitsmarktakteure in Südhessen in ihrem Streben nach mehr interkultureller Kompetenz und Diversität zu unterstützen“, sagt Wilka – damit seien die ersten Wegmarken in Richtung Vielfalt am Arbeitsplatz gelegt, weitere müssen jedoch folgen, um dem Fachkräftemangel vor Ort und deutschlandweit erfolgreich entgegenzuwirken und Voraussetzungen zu schaffen, damit Fachkräfte in Deutschland auf eine betriebliche und behördliche Willkommenskultur treffen.





>> UNSERE AUFTRAGGEBER & FÖRDERER

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesagentur für Arbeit

Claudia Ackermann
- ProAbschluss Bildungscoaches

Bei FRESKO e.V.
seit 03/2021

Sirin Akyol
- InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss
- PuSch B – Praxis und Schule

Bei FRESKO e.V.
seit 11/2009

Heinz-Peter Ballmann
- BaE – Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
- IT-Support

Bei FRESKO e.V.
von 09/2016 - 09/2022

Sabrina Bappert
- Berufssprachkurse DeuFöV
- DeutschFit

Bei FRESKO e.V.
seit 09/2019

Nina Becker
- INCOBA+ – Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache
- QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule
- SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden

Bei FRESKO e.V.
von 10/2020 - 09/2022

Felix Beßler
- Berufssprachkurse DeuFöV
- BOS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk
- InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss

Bei FRESKO e.V.
seit 01/2016

Sarah Bast
- Berufssprachkurse DeuFöV

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2021

Marina Bobak
- Berufssprachkurse DeuFöV
- BOS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk
- Lesen und Schreiben

Bei FRESKO e.V.
seit 01/2018

Constanze Börner
- Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf
- INCOBA+ – Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache
- SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden

Bei FRESKO e.V.
seit 04/2018

Bettina Buschhoff
- SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden

Bei FRESKO e.V.
seit 01/2021

Barbara Emmelheinz
- QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

Bei FRESKO e.V.
seit 07/2016

Cornelia Ekerdt
- Berufssprachkurse DeuFöV

Bei FRESKO e.V.
seit 05/2022

Cornelia Fuchs
- Personalabteilung

Bei FRESKO e.V.
seit 09/2006

Petra Gandor
- BaE – Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
- Berufssprachkurse DeuFöV
- PuSch A – Praxis und Schule
- Sprechcafé
- WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch

Bei FRESKO e.V.
von 09/2012 - 08/2022

Kathrin Giebeler
- IQ ViFi – Vielfältig Fit, IQ Landesnetzwerk Hessen

Bei FRESKO e.V.
seit 01/2016

Dorothee Hansen-Stoffels
- ATZ – Ausbildung in Teilzeit für Erziehende
- BOS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk
- WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2001

Ewa Hartmann
- PFIN – Pflege in Hessen Integriert
- PuSch A – Praxis und Schule
- PuSch B – Praxis und Schule
- QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2000

Nicole Hoefs-Brinker
- Berufssprachkurse DeuFöV
- WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch

Bei FRESKO e.V.
seit 07/2011

Birgit Huppmann
- Buchhaltung

Bei FRESKO e.V.
seit 12/2015

Nico Jäger
- Buchhaltung
- Personalabteilung

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2018

Ursula Jobelius
- Controlling

Bei FRESKO e.V.
seit 01/2015

Susan Kaufmann-Brenninkmeijer
- IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch, IQ Landesnetzwerk Hessen
- ZQ-BSK – Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen

Bei FRESKO e.V.
von 08/2017 - 03/2022

Aline Kersten
- SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden

Bei FRESKO e.V.
seit 10/2009

Kathrin Komora
- IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch, IQ Landesnetzwerk Hessen
- Lerncafé Eltville
- MGH gemeinsam & engagiert mit Kinder und Jugendlichen

Bei FRESKO e.V.
seit 09/2009

Roswitha Lang
- **Reinigung**

Bei FRESKO e.V.
seit 07/2019

Tobias Malsch
- QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

Bei FRESKO e.V.
seit 12/2022

Dott. Silvia Miglio
- IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch, IQ Landesnetzwerk Hessen
- ZQ-BSK – Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen

Bei FRESKO e.V.
seit 02/2019

Maia Oschmann
- Fachbereichsleitung Deutsch
- Berufssprachkurse DeuFöV
- WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch

Bei FRESKO e.V.
seit 09/2015

Uwe Otto
- Berufssprachkurse DeuFöV
- BOS – Berufsorientierung und Spracherwerb für Handel und Handwerk
- DeutschFit

Bei FRESKO e.V.
seit 08/2016

Florentine Persin
- Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf
- SchAu Wie - Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden

Bei FRESKO e.V. seit 08/2012

Gisela Schmidt
- ATZ – Ausbildung in Teilzeit für Erziehende
- BaE - Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung

Bei FRESKO e.V. seit 08/2016

Sarah Schmitt
- ATZ – Ausbildung in Teilzeit für Erziehende
- BaE - Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung

Bei FRESKO e.V. seit 01/2018

Birgid Schwarz
- Berufssprachkurse DeuFöV

Bei FRESKO e.V. seit 02/2022

Wencke Strauß
- Berufssprachkurse DeuFöV
- INCOBA+ - Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache
- ProAbschluss

Bei FRESKO e.V. seit 05/2013

Laura Ulrich
- BaE - Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
- Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf
- Deutsch Verwaltung

Bei FRESKO e.V. seit 11/2019

Ingrid Weinreich
- Fachbereichsleitung Beratung, Coaching und Netzwerkarbeit
- QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule
- ProAbschluss Bildungscoaches

Bei FRESKO e.V. seit 01/2016

Hans-Peter Wilka
- IQ ViFi – Vielfältig Fit, IQ Landesnetzwerk Hessen

Bei FRESKO e.V. seit 01/2021

Dr. Karin Wullenweber
- ViBe - IQ Servicestelle berufsbezogenes Deutsch, IQ Landesnetzwerk Hessen
- Programmentwicklung

Bei FRESKO e.V. seit 10/2006

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ruth Weber-Jung
Geschäftsführerin

Bei FRESKO e.V. seit 07/2014

Klaus-Wilhelm Ring
Vorstandsvorsitzender

Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 06/2013

Andreas Börner
Zweiter Vorsitzender

Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 11/2022

Dr. Peter Binstadt
Zweiter Vorsitzender

Im Vorstand bei FRESKO e.V. von 06/2013 - 11/2022

Hans-Jürgen Sommer
Kassierer

Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 10/2015

Christina Bopp
Schriftführerin

Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 11/2014

Money, money, money

Ohne Moos ist bekanntlich nichts los – auch bei uns. Es ist schwierig geworden, Gelder zu akquirieren. Viele Fördermittel sind an Kofinanzierungen gebunden, Pauschalen reichen oftmals nicht aus, um die laufenden Kosten wie Miete, Büroanschaffungen oder Gehälter abzudecken. Große Sprünge konnten wir noch nie machen, aber so mau lief es noch nie. Und dass, obwohl wir sämtliche Herausforderungen, die der demografische Wandel, die Integration und der Fachkräftemangel mit sich bringen, tagtäglich vor Augen haben: Busse und Bahnen fallen wegen Personalmangel aus, Operationen werden verschoben, Bildungsabschlüsse von dringend benötigtem Personal nicht anerkannt wegen fehlender Deutschkenntnisse. FRESKO e.V. und viele junge Menschen in unserer Stadt halten jedoch den Schlüssel zur Lösung in den Händen: der Schlüssel heißt Bildung. Bildung bedeutet berufliche und soziale Kompetenz – wichtige Wegmarken zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration von Menschen aller Kulturen, die wir auf ihrem ganz persönlichen Entwicklungsweg begleiten.

Als gemeinnütziger Verein sind wir daher mehr denn je auf die finanzielle Unterstützung von Unternehmen, Institutionen und auch Privatpersonen angewiesen. Daher haben wir auch nach mehr als dreißig Jahren beschlossen, unsere Satzung zu ändern und die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft einzuführen. Förderer*innen haben damit ein Teilnahmerecht an der Mitgliederversammlung, erfahren Neuigkeiten aus erster Hand und können mit einer Summe ihrer Wahl unsere nachhaltige Bildungsarbeit fördern. Noch scheint unsere Förderidee ein Geheimtipp zu sein, doch konnten wir 2022 bereits erste Unterstützer*innen willkommen heißen!

Aktiv wurden wir auch im Bereich der Kofinanzierungen. Hier konnten wir einen 20-prozentigen Zuschuss für unser Projekt ProAbschluss einwerben. Das für Ratsuchende kostenfreie Angebot erhielt eine Ko-Finanzierung von satten 33.101 Euro durch die Wirtschaftsförderung des Rheingau-Taunus Kreises. Dafür sagen wir erneut Danke! Die Summe schloss die Finanzierungslücke von 20 %. 80% der Gesamtfinanzierung oblagen dem Europäischen Sozialfonds in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW).

Per Spenden Perspektiven schaffen!

Wollen auch Sie uns unterstützen? Dann kontaktieren Sie uns gerne. Neben unseren Fördermitgliedschaften gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit der einmaligen Spende oder auch der Zuwidmung von Sachspenden. Zu einer effizienten und den Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung angepassten Bildungsarbeit gehört nämlich auch ein zeitgemäßes Arbeitsinstrumentarium. Konkret benötigen wir aktuell Möbel für unsere neuen Schulungsräume und drei Digitalboards. Außerdem sparen wir noch auf einen neuen Server inklusive einer neuen Telefonanlage. Ziel ist es, möglichst rasch die Migration unserer Website, für die wir übrigens auch Unterstützung suchen, auf ein mögliches neues Template anzupassen und einen sprachlichen Relaunch vorzunehmen – mit Rücksicht auf Menschen mit Lernschwierigkeiten und Zweitsprecher*innen sollen die Texte dann auch in einfacher Sprache verfügbar sein. Deshalb bitten wir Sie in eigener Sache, uns mit einer Spende zu unterstützen. Wohl wissend, dass das Ergebnis wieder den Menschen zugutekommt, die unsere Hilfe benötigen.

KONTAKT:
Ruth Weber-Jung
Tel. 0611-408074-0 oder
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

SPENDENKONTO
IBAN: DE90 5105 0015 0100 0562 83
BIC: NASSDE55XXX

FRESKO e.V.

Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

FRESKO e.V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden